



Institut für
interdisziplinäre
Nonprofit Forschung
an der Wirtschaftsuniversität Wien

Evaluation über die Förderungstätigkeit von KulturKontakt Austria im Rahmen der „Dialogveranstaltungen“

Studienendbericht
Wien, Jänner 2007

Projektbearbeitung:
Dr. Doris Schober
Dr. Christian Schober
Mag. Florentina Astleithner

A-1090 Wien
Althanstrasse 51
Tel.: 0043(0)1/31336-5878
Fax : 0043(0)1/31336-5824
e-mail: npo-institut@wu-wien.ac.at
www.npo.or.at



Impressum:

NPO-Institut an der Wirtschaftsuniversität Wien
Althanstraße 51
1090 Wien
Tel.: 01 31336 5878
Fax: 01 31336 5824
www.npo.or.at

ZVR-Zahl: 047336105

Wien, 2007

Kontakt: Dr. Christian Schober christian.schober@wu-wien.ac.at
Dr. Doris Schober doris.schober@wu-wien.ac.at

Copyright ©NPO-Institut

1	EXECUTIVE SUMMARY	5
2	EINLEITUNG	7
3	AUSGANGSSITUATION	8
3.1	KULTURKONTAKT AUSTRIA UND DIE DIALOGVERANSTALTUNGEN.....	8
3.2	DIE SCHLÜSSELKOMPETENZEN FÜR LEBENSLANGES LERNEN.....	8
3.3	ZIEL DER STUDIE	10
4	METHODISCHE VORGEHENSWEISE	11
5	EVALUIERUNG	14
5.1	BESCHREIBUNG DER TÄTIGKEITEN VON KULTURKONTAKT AUSTRIA.....	14
5.2	ERFAHRUNGEN DER SCHÜLERINNEN	18
5.2.1	<i>Beschreibung der Stichprobe</i>	18
5.2.2	<i>Die Dialogveranstaltungen</i>	19
5.2.2.1	Die Zufriedenheit mit den DVAs	19
5.2.2.2	Aspekte der Lernkompetenz der DVAs	22
5.2.2.3	Aspekte der interpersonellen, interkulturellen und sozialen Kompetenz der DVAs	25
5.2.2.4	Aspekte der kulturellen Kompetenz der DVAs	28
5.2.3	<i>Resümee</i>	31
5.3	ERFAHRUNGEN DER KÜNSTLERINNEN.....	33
5.3.1	<i>Beschreibung der Stichprobe</i>	33
5.3.2	<i>Die Dialogveranstaltungen</i>	34
5.3.2.1	Die Zufriedenheit mit den Dialogveranstaltungen.....	34
5.3.2.2	Organisatorische Rahmenbedingungen	35
5.3.2.3	Aspekte der Lernkompetenz der DVAs	38
5.3.2.4	Aspekte der interpersonellen, interkulturellen und sozialen Kompetenz der DVAs	41
5.3.2.5	Aspekte der kulturellen Kompetenz der DVAs	42
5.3.2.6	Nutzen für die KünstlerInnen.....	43
5.3.3	<i>Resümee</i>	44
5.4	ERFAHRUNGEN DER LEHRERINNEN	46
5.4.1	<i>Beschreibung der Dialogveranstaltungen</i>	46
5.4.2	<i>Resümee</i>	49
6	RESÜMEE	50
7	ANHANG	53
7.1	FRAGEBOGEN DER SCHÜLERINNENBEFRAGUNG	53
7.2	FRAGEBOGEN DER KÜNSTLERINNENBEFRAGUNG	55

Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: KURZÜBERBLICK ÜBER DIE DVAS IN DEN UNTERSUCHTEN SCHULJAHREN.....	5
TABELLE 2: ANZAHL DER DVAS PRO MONAT 2004/2005	14
TABELLE 3: ANZAHL DER DVAS PRO MONAT 2005/2006	16
TABELLE 4: ÜBERBLICK ÜBER DIE DVAS IN DEN UNTERSUCHTEN SCHULJAHREN.....	17
TABELLE 5: VERTEILUNG DER SCHÜLERINNEN NACH SCHULSTUFEN	18
TABELLE 6: PROJEKTBEREICH DER DVAS - SCHÜLERINNEN	19
TABELLE 7: PROJEKTBEREICH DER DVAS - LEHRERINNEN.....	46

1 Executive Summary

In einer am NPO-Institut durchgeführten Studie wurden die, von KulturKontakt Austria organisierten und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMWK) geförderten, Dialogveranstaltungen (DVAs) der Schuljahre 2004/2005 und 2005/2006 evaluiert. Diese DVAs binden KünstlerInnen aktiv in das schulische Unterrichtsgeschehen ein. Diese Studie überprüft u.a., ob, in Anlehnung an die acht Schlüsselkompetenzen der Europäischen Kommission auch folgende Kompetenzen gefördert werden:

- Lernkompetenz
- Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz
- Kulturelle Kompetenz

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aktivitäten der beiden untersuchten Schuljahre:

Anzahl	Schuljahr 2004/2005	Schuljahr 2005/2006	Veränderung von 2004/2005 auf 2005/2006
DVAs	1.745	1.760	+15
Teilnehmende SchülerInnen	102.672	98.000	-4.672
Unterrichtseinheiten	25.122	24.516	-606
Teilnehmende KünstlerInnen	464	610	+146
Teilnehmende LehrerInnen	1.000	1.018	+18

Tabelle 1: Kurzüberblick über die DVAs in den untersuchten Schuljahren

Ausgehend von den Einschätzungen und Erfahrungen von 409 SchülerInnen, 86 KünstlerInnen und 350 LehrerInnen wird ein Überblick über die Dialogveranstaltungen gegeben.

Insgesamt schaffen es die Dialogveranstaltungen sehr gut die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Es wird ihnen auf spielerische Art und Weise geholfen „Lernen zu lernen“, ihre eigene Persönlichkeit zu erkunden, zu festigen und mit anderen zu interagieren. Außerdem wird ihnen Raum für künstlerische Aktivitäten und Kreativität geboten. Die DVAs bereiten den Schülerinnen und Schülern großteils Spaß und sind gut an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst. Informationen und Wissen über fremde Kulturen und

zeitgenössische Werke werden jedoch kaum vermittelt bzw. von den SchülerInnen nicht wahrgenommen.

Auch die Künstlerinnen und Künstler fühlen sich in ihrer Rolle sehr wohl und sehen sowohl für die SchülerInnen wie auch für sich selbst einen hohen Nutzen in den DVAs.

Sowohl die Abwicklung und Organisation der Dialogveranstaltung wie auch die Interaktion zwischen LehrerInnen, KünstlerInnen und KulturKontakt Austria wird von den KünstlerInnen und den LehrerInnen positiv beurteilt.

Für die weitere Arbeit von KulturKontakt Austria im Bereich der Dialogveranstaltungen konnten aus der Studie 7 Empfehlungen abgeleitet werden, die im Resümee (Kapitel 6) gesammelt dargestellt sind.

2 Einleitung

Diese vom NPO-Institut im Auftrag von KulturKontakt Austria erstellte Studie evaluiert die Dialogveranstaltungen von KulturKontakt Austria. Die Studie wurde im Sommer 2006 durchgeführt. Die empirischen Erhebungen erfolgten im Juni und Juli 2006.

Der vorliegende Studienbericht ist eine für die Veröffentlichung leicht gekürzte Version des für den Auftraggeber verfassten Projektendberichts.

Nach einer Beschreibung der Ausgangssituation in Kapitel 3, wird in Kapitel 4 auf das methodische Vorgehen eingegangen. Kapitel 5 beschäftigt sich mit der Evaluierung. Hierbei werden erstens die Aktivitäten von KulturKontakt Austria beschrieben (Kapitel 5.1) und zweitens die Erfahrungen der SchülerInnen (Kapitel 5.2), der KünstlerInnen (Kapitel 5.3) und der LehrerInnen (Kapitel 5.4) berücksichtigt. Ein abschließendes Resümee (Kapitel 5.5) führt die Ergebnisse zusammen und stellt die Hauptergebnisse nochmals vor.

3 Ausgangssituation

3.1 KulturKontakt Austria und die Dialogveranstaltungen

KulturKontakt Austria ist eines der größten Kompetenzzentren für kulturelle Bildung, Kulturvermittlung sowie für Bildungs- und Kulturkooperationen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. KulturKontakt Austria wurde u.a. auch vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMWK) beauftragt, Schulen mit Fachberatung und finanziellen Zuschüssen bei der Durchführung von personaler Kunstvermittlung in allen Kunstsparten und Fächern zu unterstützen. Mithilfe von Dialogveranstaltungen (DVA) werden KünstlerInnen aktiv in das schulische Unterrichtsgeschehen eingebunden. Das NPO-Institut wurde gebeten, eine Evaluierung der DVAs durchzuführen.

3.2 Die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen

Im März 2006 stellte der Europäische Rat von Lissabon fest, dass Europa aufgrund der Globalisierung und des Paradigmenwechsels zur wissensbasierten Wirtschaft vor neuen Herausforderungen steht. Deshalb erschien es nötig, Schlüsselkompetenzen zu ermitteln und zu definieren, die in einer Wissensgesellschaft für den sozialen Zusammenhalt, die Beschäftigungstätigkeit und die persönliche Entfaltung notwendig sind. Insgesamt wurden schließlich acht „Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen“ formuliert.¹

Von diesen acht Schlüsselkompetenzen entsprechen drei der Intention der DVAs und wurden deshalb zur Überprüfung der Wirksamkeit der Dialogveranstaltungen herangezogen. Diese sind: „Lernkompetenz“, „Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz“, sowie „Kulturelle Kompetenz“. Damit werden jene Kompetenzen ausgewählt, die vordergründig im Rahmen der Dialogveranstaltungen erreicht werden können. Ausgeschlossen wird damit nicht,

¹ 1.) Muttersprachliche Kompetenz, 2.) Fremdsprachliche Kompetenz, 3.) Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz, 4.) Computerkompetenz, 5.) Lernkompetenz, 6.) Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz, 7.) Unternehmerische Kompetenz, 8.) Kulturelle Kompetenz (siehe Europäische Kommission 2005: 15ff).

dass auch andere Kompetenzen durch diese Art der Veranstaltungen gefördert werden.

Laut Europäischer Kommission wird unter diesen Schlüsselkompetenzen zusammengefasst folgendes verstanden²:

Lernkompetenz: Lernkompetenz – „Lernen lernen“ – ist die Fähigkeit, einen Lernprozess zu beginnen und weiterzuführen. Der Einzelne soll in der Lage sein, sein eigenes Lernen zu organisieren, auch durch effizientes Zeit- und Informationsmanagement, sowohl alleine als auch in der Gruppe. Lernkompetenz beinhaltet das Bewusstsein für den eigenen Lernprozess und die eigenen Lebensbedürfnisse, das Feststellen des vorhandenen Lernangebots und die Fähigkeit, Hindernisse zu überwinden, um erfolgreich zu lernen. Lernkompetenz bedeutet, neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, zu verarbeiten und aufzunehmen sowie Beratung zu suchen und in Anspruch zu nehmen. Lernkompetenz veranlasst den Lernenden, auf früheren Lern- und Lebenserfahrungen aufzubauen, um Kenntnisse und Fähigkeiten in einer Vielzahl von Kontexten – zu Hause, bei der Arbeit, in Bildung und Berufsbildung – zu nutzen und anzuwenden. Motivation und Selbstvertrauen sind für die Kompetenz des einzelnen von entscheidender Bedeutung.

Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz (und Bürgerkompetenz): Diese Kompetenzen betreffen alle Formen von Verhalten, die Personen ermöglichen, in effizienter und konstruktiver Weise am gesellschaftlichen und beruflichen Leben teilzuhaben, insbesondere in zunehmend heterogenen Gesellschaften, und gegebenenfalls Konflikte zu lösen.

Kulturelle Kompetenz: Anerkennung der Bedeutung des künstlerischen Ausdrucks von Ideen, Erfahrungen und Gefühlen durch verschiedene Medien, wie Musik, darstellende Künste, Literatur und visuelle Künste.

² Europäische Kommission (2005): Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Brüssel.

3.3 Ziel der Studie

Das Ziel der hier vorgestellten Studie ist die Bewertung der Förderungstätigkeit von KulturKontakt Austria im Rahmen der Dialogveranstaltungen unter besonderem Fokus auf die oben vorgestellten Schlüsselkompetenzen. Hierbei werden erstens die bereits erfassten aber nicht ausgewerteten und analysierten Outputs berücksichtigt. Zweitens werden die Erfahrungen von LehrerInnen, SchülerInnen und KünstlerInnen selbst einbezogen. Auf diese Art kann eine explorative Outcomemessung vorgenommen werden.

4 Methodische Vorgehensweise

Zunächst erfolgt eine **Beschreibung der Tätigkeiten von KulturKontakt Austria** von August 2004 bis Mai 2006. Die Daten hierfür wurden laufend von KulturKontakt Austria erhoben, in einer Datenbank erfasst und dem NPO-Institut zu Verfügung gestellt. Leider war die Datenbank nicht sehr umfangreich und ermöglichte kaum Abfragemöglichkeiten, womit nur eine eingeschränkte Analyse möglich war.

Die Evaluierung der Dialogveranstaltungen setzt bei den drei Hauptstakeholdern, den LehrerInnen, den KünstlerInnen und den SchülerInnen an.

Inhaltlich orientiert sich die Evaluation an den von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen. Von den insgesamt 8 Schlüsselkompetenzen wurden vom Auftraggeber Lernkompetenz, interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz (und Bürgerkompetenz) sowie kulturelle Kompetenz als besonders relevant für die DVAs eingestuft. Bei der Evaluation werden die Wirkungen der DVAs auf diese Bereiche somit primär berücksichtigt.

Erstens erfolgt eine Analyse der **Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler**. Volksschulklassen konnten aus Kostengründen nicht berücksichtigt werden, da hier ein anderes Erhebungsdesign nötig gewesen wäre. Da die ursprünglich geplante Klumpenauswahl nach Schulstufen³ aufgrund mangelnder Datenbankabfragemöglichkeiten nicht durchführbar war, wurden ersatzweise aus den neun Kunstförderbereichen jeweils drei Schulklassen aus dem Schuljahr 2005/2006 zufällig gezogen, angeschrieben und alle SchülerInnen dieser Klasse per standardisierten Fragebogen befragt. Die Fragebogen wurden von den LehrerInnen ausgeteilt und wieder eingesammelt und anschließend an das NPO-Institut retourniert. Die Zufallsauswahl gestaltete sich aufgrund der, tlw. sehr schlecht,

³ Geplant war pro Schulstufe im Schuljahr 2005/2006 jeweils zwei Schulklassen zu ziehen. Da für das vorangegangene Schuljahr 2004/2005 nicht davon ausgegangen werden konnte, dass es keine Veränderungen der Klassenzusammensetzungen gegeben hat, sollten nur jene Klassen (Schulstufen) berücksichtigt werden, die mit hoher Wahrscheinlichkeit noch die gleiche Zusammensetzung aufweisen.

verfügbaren Daten als etwas schwierig. Nicht zuletzt reduzierte sich die Anzahl der zu befragenden Schulklassen aufgrund der Tatsache, dass Schulen ohne Schulkennzahlen nicht einbezogen werden konnten, da diese entweder nicht in Österreich sind oder nicht den gängigen Schulformen entsprechen (z.B. Kommunikationszentrum für Berufsschulen). Für den Bereich Gesellschaft beispielsweise reduzierte sich dadurch die Anzahl der potentiell zu befragenden Schulen auf 20. Der Bereich Neue Meiden auf 10 auswählbare Einträge. Aufgrund dieser Schwierigkeiten gibt es nur eine ungefähre Zahl der ausgegebenen Fragebögen. Diese beläuft sich auf 938. Insgesamt wurden davon 409 Fragebögen retourniert, was einem hohen Rücklauf von etwa 44% entspricht.

Zweitens werden die **Einschätzungen der KünstlerInnen** erhoben. Hierfür wurden aus den 1.074 KünstlerInnen⁴, die von 15.08.04 bis 31.05.06 an DVAs teilgenommen haben, per Zufallsauswahl 300 KünstlerInnen ausgewählt, angeschrieben und gebeten einen standardisierten Fragebogen auszufüllen. Die ausgefüllten Fragebögen wurden von den KünstlerInnen direkt an das NPO-Institut zurückgesandt. Insgesamt wurden 86 Fragebögen zurückgesandt. Dies entspricht einem Rücklauf von nahezu 29%.

Bei der Fragebogenerstellung (KünstlerInnen und SchülerInnen) wurde entsprechend auf die drei oben genannten Schlüsselkompetenzen besonders Bezug genommen. Nach der Operationalisierung der Kriterien wurden Fragen entwickelt, die insbesondere auf die Schlüsselkompetenzen abzielen. Der Fragebogen (siehe Anhang) wurde einem Pretest unterzogen. Hierbei wurden, über einen von KulturKontakt Austria vermittelten Kontakt zu einer Lehrerin in Wien mit drei SchülerInnen einer AHS, alle Fragen einzeln durchgegangen. Ziel des Pretests war es, die Verständlichkeit der Fragen vor allem bei jüngeren, evtl. nicht-muttersprachlichen SchülerInnen zu überprüfen. Deshalb wurden von der Lehrerin ein Schüler aus einer ersten Klasse sowie eine Schülerin und ein Schüler aus einer zweiten Klasse ausgewählt, wobei die Muttersprache der beiden letztgenannten nicht deutsch ist, beide aber sehr gut deutsch konnten. Nach dem Pretest wurde der Fragebogen geringfügig unter Berücksichtigung der Rückmeldung der SchülerInnen

⁴ Hier sind nur jene KünstlerInnen berücksichtigt, die mit Adresse in der Datenbank von KulturKontakt Austria erfasst sind.

adaptiert. Da für umfangreichere Primärerhebungen keine finanziellen Mittel zur Verfügung standen, kann, neben einer guten Darstellung der durchgeführten Leistungen, allerdings nur ein erster explorativer Einblick in die Wirkungen auf die genannten Schlüsselkompetenzen geboten werden.

Drittens erfolgte eine Analyse der bereits schriftlich vorliegenden Erfahrungen und **Einschätzungen des Lehrpersonals**. Hierfür wurde auf die so genannten „Wie war´s“-Folder“, die von KulturKontakt Austria laufend an die teilnehmenden LehrerInnen verteilt werden, zurückgegriffen. Die Folder wurden nicht vom NPO-Institut erstellt. Für die vorliegende Evaluierung wurde, aus den ausgefüllten Foldern der Schuljahre 2004/2005 (beginnend mit 15.08.2004) und 2005/2006, eine Zufallsauswahl getroffen. Insgesamt wurden aus den etwa 3600 vorliegenden Foldern zufällig 350 ausgewählt und für die Evaluation herangezogen. Im Zuge der Analyse hat sich allerdings gezeigt, dass der Folder einige methodische Mängel aufweist, da Fragen nicht eindeutig formuliert waren.

5 Evaluierung

5.1 Beschreibung der Tätigkeiten von KulturKontakt Austria⁵

KulturKontakt Austria hat im **Schuljahr 2004/2005**⁶ insgesamt 1.745 Dialogveranstaltungen organisiert. Insgesamt hatten die DVAs in diesem Zeitraum 102.672 TeilnehmerInnen. Durchschnittlich entspricht das 59 TeilnehmerInnen pro DVA, wobei die kleinste DVA 2 TeilnehmerInnen und die größte DVA 2000 TeilnehmerInnen hatte. Da es sich bei den 2000 TeilnehmerInnen um einen Ausreißer handelt, beläuft sich der korrigierte Mittelwert auf 58 TeilnehmerInnen pro DVA. Außerdem haben 464 KünstlerInnen⁷ und 1.000 LehrerInnen an den DVAs teilgenommen. Die Gesamtdauer der DVAs beläuft sich insgesamt auf 25.122 Unterrichtseinheiten (UE), wobei die durchschnittliche Dauer einer DVA bei 14 UE liegt. Die kürzeste DVA dauerte 1 UE, die längste 1.550 UE. Bei den 1.550 Unterrichtseinheiten handelt es sich zwar um einen Ausreißer, dies verändert aber nichts am Mittelwert. Eine Verteilung nach Monaten (siehe Tabelle 2) zeigt, dass im April am meisten (227) und im Juli 2005 am wenigsten (3) DVAs abgehalten wurden, wobei der Juli nur zu Hälfte in unsere Untersuchungsperiode gefallen ist. Durchschnittlich werden im Monat 159 DVAs angeboten. Ohne Berücksichtigung der Ausreißer im Juli (3 DVAs), liegt der Mittelwert deutlich höher bei 174 DVAs.

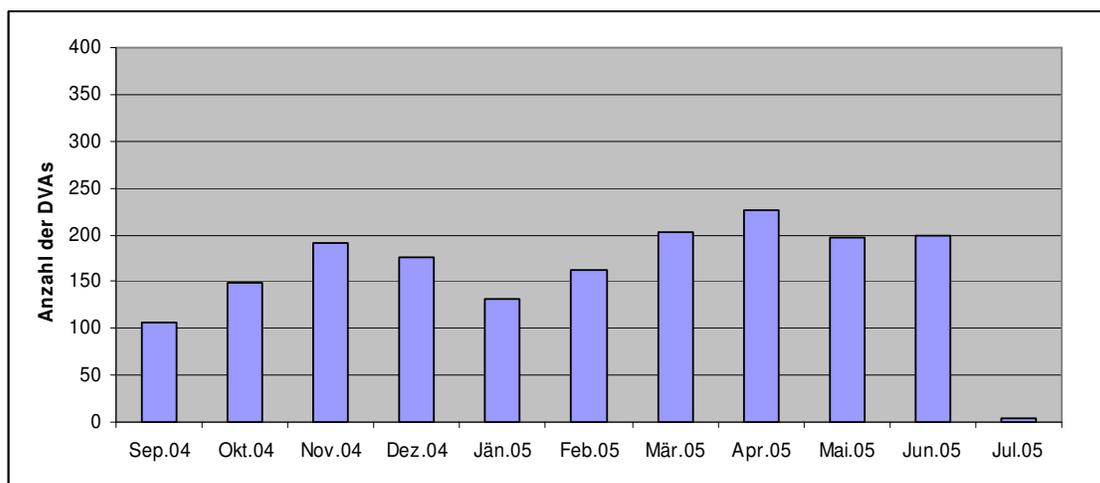


Tabelle 2: Anzahl der DVAs pro Monat 2004/2005

⁵ Bei den Angaben handelt es sich um ungefähre Werte, da die von KulturKontakt Austria zu Verfügung gestellte Datenbank tw. lückenhaft ausgefüllt war.

⁶ Daten von 15.08.04-15.07.05

⁷ Hier sind nur jene KünstlerInnen berücksichtigt, die mit Adresse in der Datenbank von KulturKontakt Austria erfasst sind.

Die DVAs waren in folgenden Bereichen angesiedelt:

- 292 im Bereich Bildende Kunst
- 38 im Bereich Architektur
- 137 im Bereich Tanz
- 42 im Bereich Film/Video
- 15 im Bereich Neue Medien
- 248 im Bereich Theater
- 335 im Bereich Literatur
- 279 im Bereich Musik
- 37 im Bereich Gesellschaft
- 322 fächerübergreifend

KulturKontakt Austria hat im **Schuljahr 2005/2006**⁸ insgesamt 1.760 Dialogveranstaltungen organisiert. Insgesamt hatten die DVAs in diesem Zeitraum 98.000 TeilnehmerInnen. Durchschnittlich entspricht das 56 TeilnehmerInnen pro DVA, wobei die kleinste DVA 1 TeilnehmerIn und die größte DVA 1.600 TeilnehmerInnen hatte. Da es sich bei den 1.600 TeilnehmerInnen um einen Ausreißer handelt, beläuft sich der korrigierte Mittelwert auf 55 TeilnehmerInnen. Außerdem haben 610 KünstlerInnen⁹ und 1.018 LehrerInnen an den DVAs teilgenommen. Die Gesamtdauer der DVAs beläuft sich insgesamt auf 24.516 Unterrichtseinheiten (UE), wobei die durchschnittliche Dauer einer DVA bei 14 UE liegt. Die kürzeste DVA dauerte 1 UE, die längste 518 UE. Eine Verteilung nach Monaten zeigt, dass im März 2006 am meisten (342) und im September 2005 und Jänner 2006 am wenigsten (90) DVAs abgehalten wurden. Durchschnittlich werden im Monat 196 DVAs angeboten. Im Vergleich zum vorigen Schuljahr erkennt man deutlich eine weniger gleichförmige Verteilung der DVAs. Während im Schuljahr 2004/2005 die DVAs eher gleichmäßig auf alle Monate verteilt waren, konzentrieren sich die Veranstaltungen in diesem Schuljahr verstärkt auf einzelne Monate (siehe Tabelle 3).

⁸ Daten von 01.09.05-31.05.06

⁹ Hier sind nur jenen KünstlerInnen berücksichtigt, die mit Adresse in der Datenbank von KulturKontakt Austria erfasst sind.

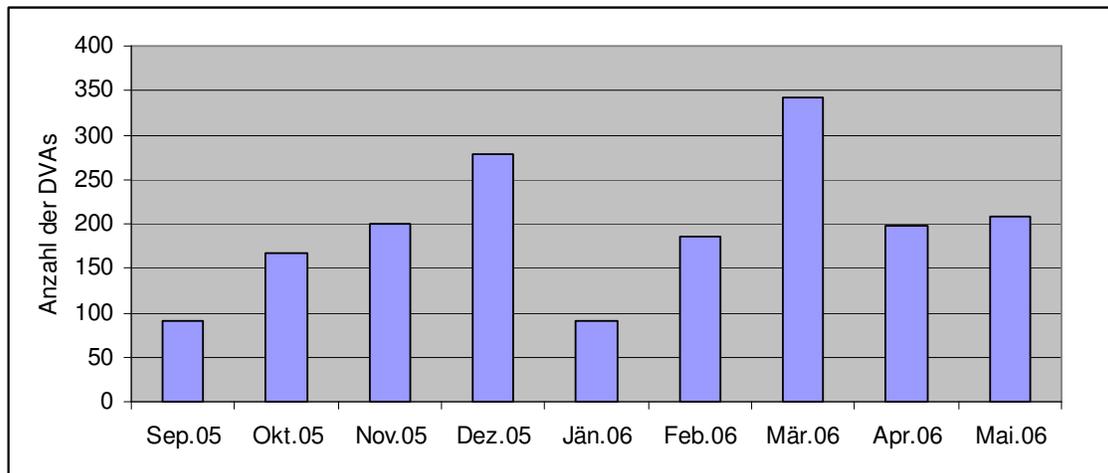


Tabelle 3: Anzahl der DVAs pro Monat im Schuljahr 2005/2006

Die DVAs waren in folgenden Bereichen angesiedelt:

- 294 im Bereich Bildende Kunst
- 32 im Bereich Architektur
- 162 im Bereich Tanz
- 41 im Bereich Film/Video
- 15 im Bereich Neue Medien
- 263 im Bereich Theater
- 333 im Bereich Literatur
- 323 im Bereich Musik
- 26 im Bereich Gesellschaft
- 270 fächerübergreifend

Folgende Tabelle 4 vergleicht die beiden Schuljahre:

Anzahl	Schuljahr 2004/2005	Schuljahr 2005/2006	Veränderung von 2004/2005 auf 2005/2006
DVAs	1.745	1.760	+15
Bildende Kunst	292	294	+2
Architektur	38	32	-6
Tanz	137	162	+25
Film/Video	42	41	-1
Neue Medien	15	15	0
Theater	248	263	+15
Literatur	335	333	-2
Musik	279	323	+44
Gesellschaft	37	26	-9
fächerübergreifend	322	270	-52

Anzahl	Schuljahr 2004/2005	Schuljahr 2005/2006	Veränderung von 2004/2005 auf 2005/2006
Teilnehmende SchülerInnen	102.672	98.000	-4.672
Unterrichtseinheiten	25.122	24.516	-606
Teilnehmende KünstlerInnen	464	610	+146
Teilnehmende LehrerInnen	1.000	1.018	+18

Tabelle 4: Überblick über die DVAs in den untersuchten Schuljahren

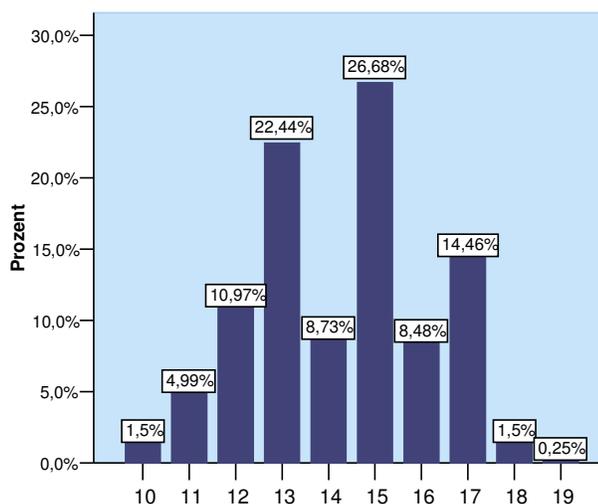
Folglich haben weniger SchülerInnen in weniger Unterrichtseinheiten an insgesamt mehr DVAs teilgenommen. Es hat deutlich mehr DVAs in den Bereichen Tanz und Musik gegeben. Die Anzahl der fächerübergreifenden DVAs hat sich dafür sehr stark reduziert.

5.2 Erfahrungen der SchülerInnen

5.2.1 Beschreibung der Stichprobe

Insgesamt haben **409** Schülerinnen und Schüler den schriftlichen Fragebogen ausgefüllt.

Das Alter der SchülerInnen, die an DVAs teilgenommen haben, liegt bei **10-19 Jahren**, wobei die meisten SchülerInnen 13 oder 15 Jahre alt sind. 8 SchülerInnen (2,0%) haben diese Frage nicht beantwortet.



Außerdem haben deutlich **mehr Mädchen (236; 58,7%)** den Fragebogen ausgefüllt. 166 (41,3%) der Befragten waren männlich. 7 Personen (1,7%) haben hierzu keine Angabe gemacht.

Die Verteilung auf die einzelnen **Schulstufen** sieht folgendermaßen aus:

Schulstufe	Anzahl der SchülerInnen	Prozent der SchülerInnen
1. Klasse	23	5,7
2. Klasse	46	11,5
3. Klasse	96	23,9
4. Klasse	19	4,7
5. Klasse	129	32,2
6. Klasse	52	13,0
7. Klasse	35	8,7
8. Klasse	1	0,2

Tabelle 5: Verteilung der SchülerInnen nach Schulstufen

Wie zu erwarten ähnelt die Verteilung sehr stark der Verteilung nach Alter. 8 Personen (2,0%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Der Projektbereich, in dem die DVA stattgefunden hat, gliedert sich folgendermaßen (siehe Tabelle 6):

Projektbereich	Anzahl der DVAs*	Prozent der DVAs*
Architektur	47	11,7
Bildende Kunst	37	9,2
Neue Medien	3	0,7
Film/Video	68	16,9
Literatur	102	25,4
Musik	68	16,9
Tanz	55	13,7
Theater	141	34,5
Andere	29	7,2

* Mehrfachnennungen waren möglich

Tabelle 6: Projektbereich der DVAs - SchülerInnen

Im Vergleich zur Verteilung der im Schuljahr 2005/2006 insgesamt abgehaltenen DVAs ergibt sich eine Unterrepräsentiertheit des Bereichs Bildende Kunst. Die Bereiche Architektur, Tanz, Film/Video, Theater und Literatur sind hingegen etwas überproportional vertreten.

383 SchülerInnen konnten noch angeben, wie das Projekt geheißen hat.

Die Daten werden im Folgenden uni- und bivariat ausgewertet. Als Gruppierungsvariable dienen erstens die Schulstufe und zweitens das Geschlecht. Sofern es signifikante Unterschiede zwischen den SchülerInnen gibt, werden diese unten dargestellt. Da eine Unterscheidung nach allen Schulstufen keine sinnvollen Ergebnisse brachte, wurde anschließend eine Gruppierung nach Unterstufe (Klassen 1-4) und Oberstufe (Klassen 5-8) vorgenommen. Außerdem wurden bei der Auswertung die einzelnen Fragen den drei für diese Untersuchung bedeutsamen Schlüsselkompetenzen zugeordnet.

5.2.2 Die Dialogveranstaltungen

5.2.2.1 Die Zufriedenheit mit den DVAs

Insgesamt waren die Schülerinnen und Schüler mit den DVAs **zufrieden**. Nur 19 Personen (4,7%) hat die Veranstaltung gar nicht gefallen. 62 Personen (15,5%)

waren zwar mit der Veranstaltung weitgehend zufrieden, möchten jedoch zukünftig an keiner weiteren teilnehmen. 153 SchülerInnen (38,2%) gaben an, dass Ihnen die Veranstaltung so gut gefallen hat, dass sie möglichst bald wieder an so einer Veranstaltung teilnehmen möchten. 167 SchülerInnen (41,6%) hat es „ganz gut gefallen“. SchülerInnen aus der Unterstufe waren signifikant zufriedener als SchülerInnen aus der Oberstufe.

Die SchülerInnen hatten auch die Möglichkeit frei anzugeben, warum ihnen die Veranstaltung gefallen bzw. nicht gefallen hat. Insgesamt haben 111 Personen Ihre Antwort begründet. Die Gründe für eine positive Beschreibung der DVA lagen v.a. darin, dass die DVA

- lustig war (18 Nennungen)
- Spaß gemacht hat (16 Nennungen)

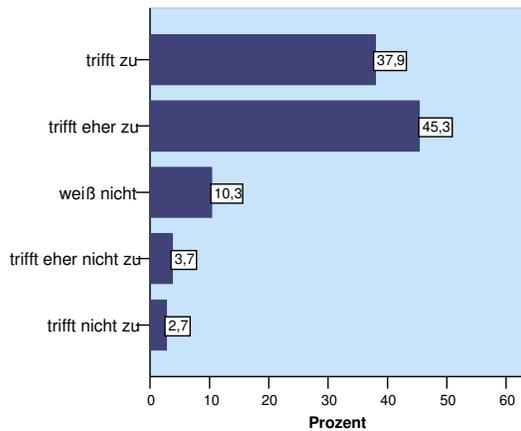
Kritisiert wurde v.a. dass die DVA

- langweilig war (12 Nennungen)

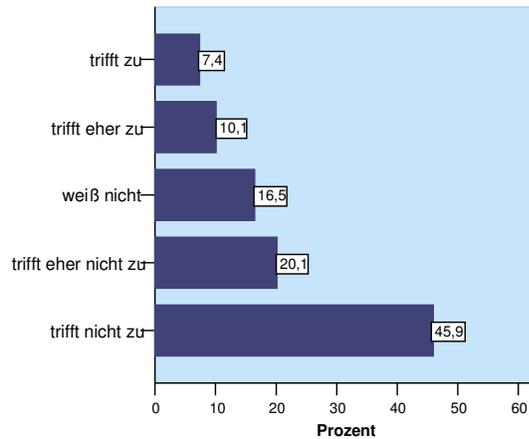
Weiters wurden die DVAs als interessant, cool, gut gelungen aber auch zu kompliziert und unformativ beschrieben. Einige SchülerInnen haben als positiv angemerkt, dass schulfrei war. 19 SchülerInnen strichen den Inhalt der DVA positiv hervor.

Die Frage, ob das Projekt **Spaß** gemacht hat, haben 338 SchülerInnen (83,3%) zustimmend beantwortet. 3 Personen (0,7%) haben diese Frage nicht beantwortet. Mädchen und SchülerInnen aus der Oberstufe haben signifikant mehr Spaß empfunden als Burschen bzw. SchülerInnen aus der Unterstufe. 71 Personen (17,5%) hingegen haben angegeben, dass sie sich **gelangweilt** haben. Burschen und SchülerInnen aus der Unterstufe haben sich signifikant mehr gelangweilt als Mädchen und SchülerInnen aus der Oberstufe.

Das Projekt hat mir Spaß gemacht

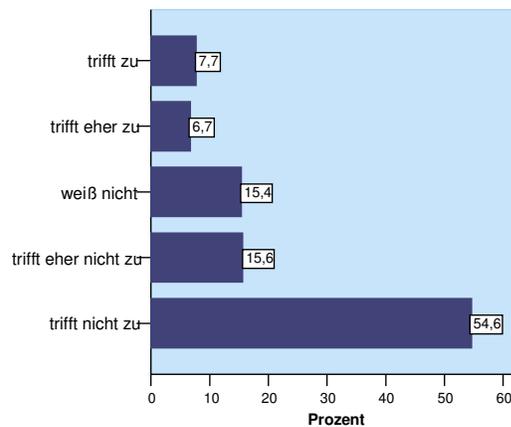


Ich habe mich gelangweilt



Der **Inhalt der DVAs wurde gut von den KünstlerInnen vermittelt**. Nur 14,4% (58 Personen) haben nicht verstanden was die/der ExpertIn transportieren wollte. 62 Personen (15,4%) haben diese Frage mit „weiß nicht“ beantwortet. 283 Personen (70,2%) antworteten mit „nicht“ bzw. „eher nicht zutreffend“. 6 Personen (1,5%) haben diese Frage nicht beantwortet. Burschen haben die ExpertInnen signifikant schlechter verstanden.

Ich habe nicht verstanden was die Expertin oder der Experte von mir wollte



In zwei offenen Fragen konnten die SchülerInnen einerseits beschreiben was ihnen besonders gut gefallen hat (354 Anmerkungen) und andererseits was ihnen nicht gefallen hat (241 Anmerkungen). Positiv wurden v.a. inhaltliche Aspekte erwähnt. Die Schülerinnen und Schüler waren von den Tätigkeiten selbst, sei es schauspielern, Filme schneiden, fotografieren, tanzen o.ä. begeistert. Abgesehen davon wurde noch folgendes genannt:

- „alles“ (7 Nennungen)
- „die Zusammenarbeit“ (14 Nennungen)

Und einzelne, in Bezug auf die Schlüsselkompetenzen relevanten Äußerungen:

- „dass was Neues gelernt wurde“
- „dass man seine Gefühle ausdrücken konnte“
- „dass man seine Meinung einbringen konnte“
- „die Verwirklichung eigener Ideen“

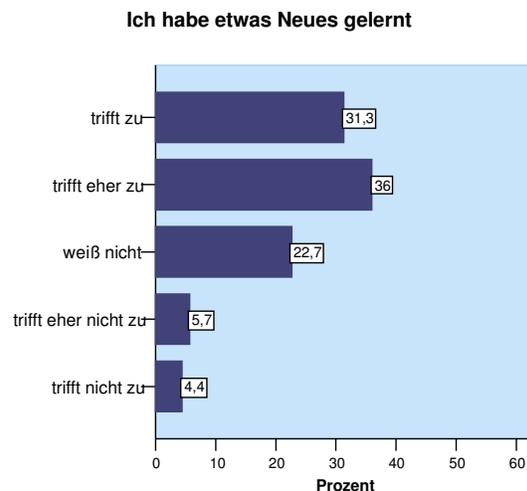
Interessanterweise wurde nur sechsmal der/die KünstlerIn positiv erwähnt, wobei drei Äußerungen davon sich auf den gleichen Künstler bezogen haben.

Negativ wurde v.a. angemerkt, dass die Veranstaltung zu lange gedauert hat und sich oft längere Wartezeiten ergaben. 8 Personen haben die Unterkunft bzw. das Essen kritisiert. 6 Personen haben hier angegeben, dass Ihnen alles gefallen hat.

Seit der Teilnahme an der DVA **besuchten** 189 SchülerInnen (47,4%) erneut eine **kulturelle Veranstaltung**. 10 Personen (2,4%) haben dazu keine Angabe gemacht. Hauptsächlich wurden Kino, Theater und Konzerte besucht.

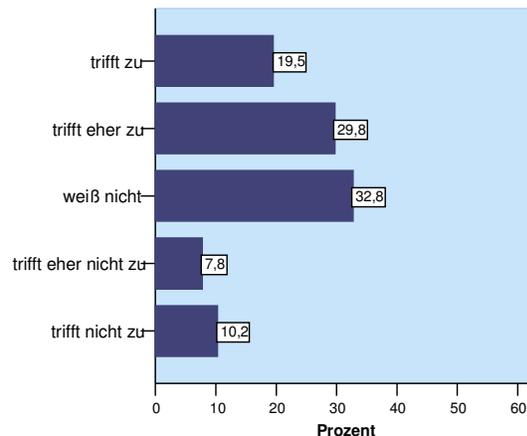
5.2.2.2 Aspekte der Lernkompetenz der DVAs

67,3% der Befragten (273 Personen) geben an, **etwas Neues gelernt** zu haben. Nur 18 Personen (4,4%) beantworteten diese Frage mit „trifft nicht zu“ bzw. 23 Personen (5,7%) mit „trifft eher nicht zu“. 92 Personen (22,7%) antworteten mit „weiß nicht“. Nur 3 Personen (0,7%) haben diese Frage nicht beantwortet. Mädchen geben signifikant häufiger an Neues kennen gelernt zu haben als Burschen.



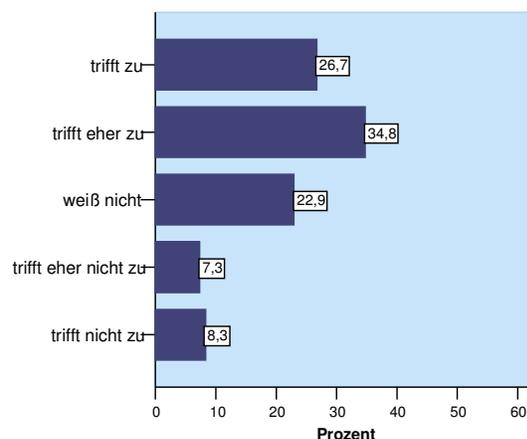
49,3% der befragten SchülerInnen (197 Personen) sind **stolz auf das, was sie im Projekt geleistet haben**. 41 Personen (10,3%) beantworteten diese Frage mit „trifft nicht zu“ bzw. 31 Personen (7,8%) mit „trifft eher nicht zu“. 131 Personen (32,8%) antworteten allerdings mit „weiß nicht“. 9 Personen (2,2%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Ich bin stolz auf das, was ich im Projekt geleistet habe



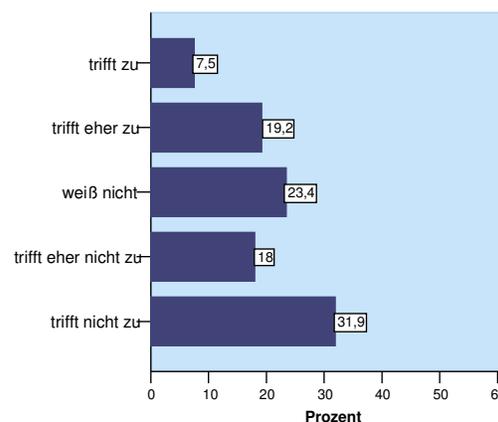
61,5% der Befragten (244 Personen) geben an, **dass es ihnen leicht gefallen ist zu lernen**. 33 Personen (8,3%) beantworteten diese Frage mit „trifft nicht zu“ bzw. 29 Personen (7,3%) mit „trifft eher nicht zu“. Auch bei dieser Frage antworteten verhältnismäßig viele Personen (91; 22,9%) mit „weiß nicht“. 12 Personen (2,9%) haben diese Frage nicht beantwortet. SchülerInnen aus der Oberstufe ist es hochsignifikant leichter gefallen zu lernen, als SchülerInnen aus der Unterstufe.

Es ist mir leicht gefallen zu lernen



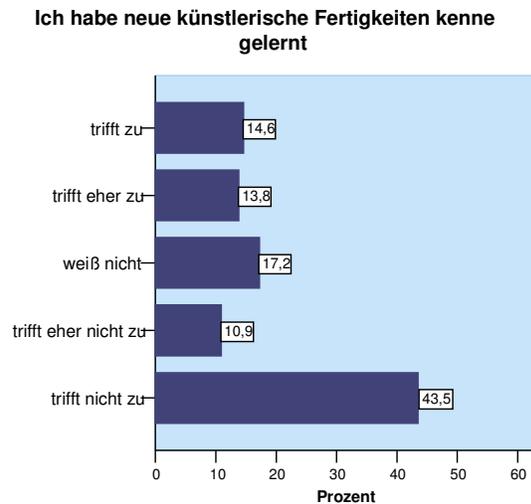
Die Frage, **ob das Gelernte gut im Alltag zu gebrauchen sei**, wurde deutlich negativer beantwortet. Nur 26,7% der befragten SchülerInnen (103 Personen) antworteten mit „trifft zu“ oder „trifft eher zu“. 128 Personen hingegen (31,9%) beantworteten diese Frage mit „trifft nicht zu“ bzw. 72 Personen (18,0%) mit „trifft eher nicht zu“. 94 Personen

Ich kann das Gelernte gut im Alltag brauchen



(23,4%) antworteten mit „weiß nicht“. 8 Personen (2,0%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Auch die Frage, **ob neue künstlerische Fertigkeiten gelernt wurden**, wurde eher negativ beantwortet. Immerhin 54,4% der Befragten (201 Personen) verneinten dies eher. 65 Personen (17,2) antworteten mit „weiß nicht“. Nur 28,4% (107 Personen) gaben an, neue künstlerische Fertigkeiten gelernt zu haben. Allerdings haben 32 Personen (7,8%) diese Frage nicht beantwortet. SchülerInnen aus der Unterstufe haben hoch signifikant mehr neue künstlerische Fähigkeiten kennen gelernt, als SchülerInnen aus der Oberstufe.

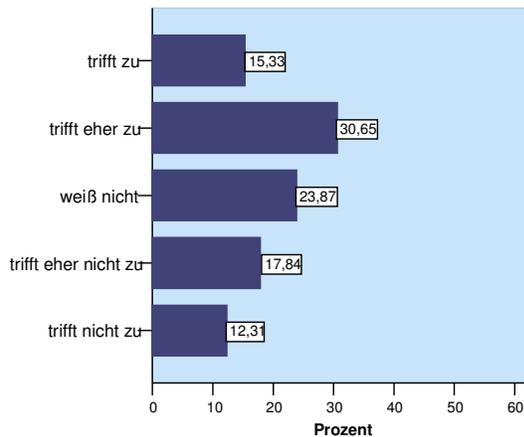


In Bezug auf die Förderung der Lernkompetenz bewirken die DVAs unterschiedliches. Die SchülerInnen geben zwar an etwas Neues gelernt zu haben, können das Gelernte aber nicht gut im Alltag gebrauchen, sehen daher also nicht ganz die Anwendungsmöglichkeiten bzw. den Nutzen der DVA. Tatsächliche künstlerische Fertigkeiten wurden den SchülerInnen zu Folge weniger vermittelt. Deutlich positiv hat sich gezeigt, dass die Gestaltung der DVAs Lernen an sich fördert. Einer großen Anzahl an SchülerInnen (61,5%) ist es leicht gefallen zu lernen.

5.2.2.3 Aspekte der interpersonellen, interkulturellen und sozialen Kompetenz der DVAs

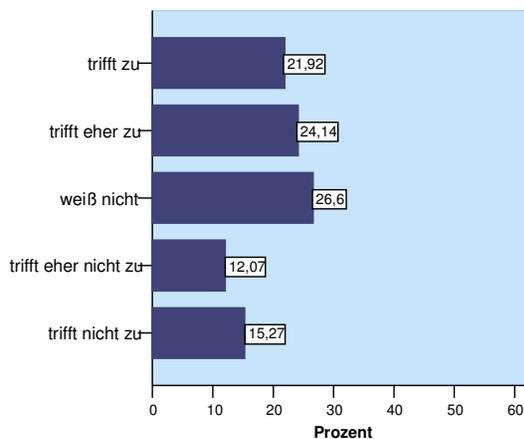
Die Frage, **ob wichtige Entscheidungen über die Gestaltung und den Verlauf des Projektes gemeinsam getroffen wurden**, wurde von 44,7% (183 Personen) bejaht. 95 Personen (23,9%) antworteten mit „weiß nicht“. 49 Personen (12,3%) beantworteten diese Frage mit „trifft nicht zu“ bzw. 71 Personen (17,8%) mit „trifft eher nicht zu“. 11 Personen (2,7%) haben diese Frage nicht beantwortet. SchülerInnen aus der Unterstufe bejahten diese Frage signifikant stärker, als SchülerInnen aus der Oberstufe.

Wichtige Entscheidungen über die Gestaltung und Verlauf des Projektes wurden gemeinsam getroffen



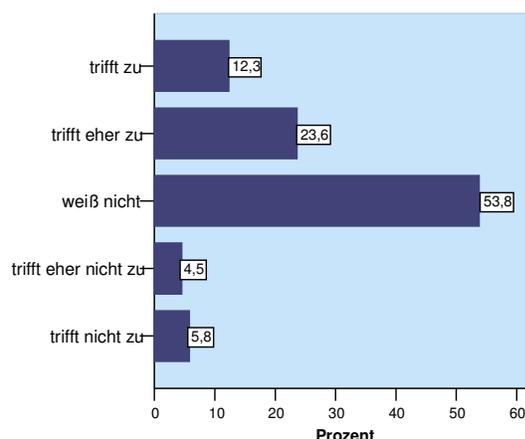
Die Frage, **ob klar geworden ist, dass man Gefühle unterschiedlich ausdrücken kann**, wurde von 46,0% (187 Personen) bejaht. Während 108 Personen (26,6%) mit „weiß nicht“ antworteten, fanden dies 111 Personen (27,3%) „nicht“ bzw. „eher nicht zutreffend“. 3 Personen (0,7%) haben hier keine Angabe gemacht. Bei dieser Frage gibt es einen hochsignifikanten Unterschied zwischen Mädchen und Burschen. Die Schülerinnen empfinden dies deutlich stärker.

Mir ist klar geworden, dass man Gefühle unterschiedlich ausdrücken kann



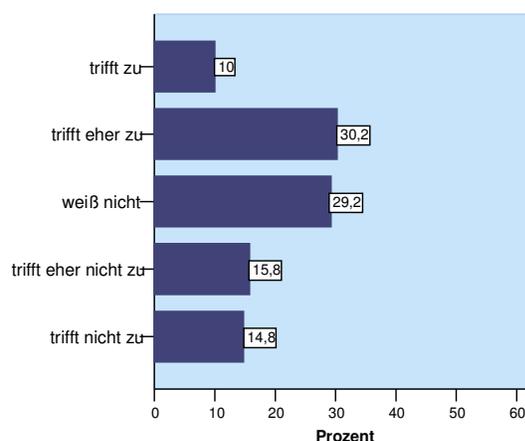
Über die Hälfte der SchülerInnen (53,8%) war sich unsicher, ob ihre Beteiligung bei den MitschülerInnen gut angekommen ist. 143 SchülerInnen (35,9%) antworteten hier mit „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“, während 41 Personen (10,3%) mit „trifft nicht“ bzw. „trifft eher nicht zu“ antworteten. 11 Personen (2,7%) beantworteten diese Frage nicht.

Ich glaube meine Beteiligung ist bei meinen MitschülerInnen und Mitschülern gut angekommen



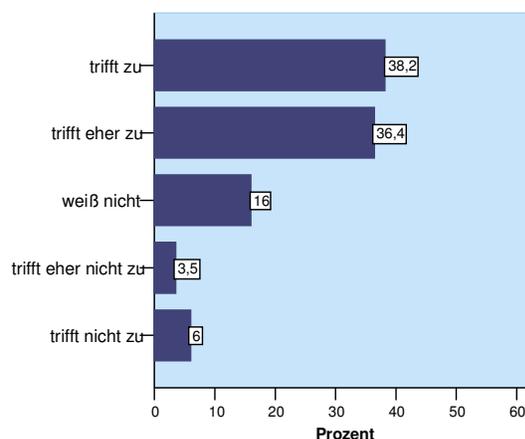
161 SchülerInnen (40,3%) gaben an, dass sie ihre Interessen und Wünsche gut einbringen konnten. Diese Frage beantworteten 117 SchülerInnen (29,3%) mit „weiß nicht“. 122 Personen (30,5%) antworteten mit „trifft nicht“ bzw. „trifft eher nicht zu“. 9 Personen (2,2%) beantworteten diese Frage nicht.

Ich konnte meine Interessen und Wünsche gut einbringen



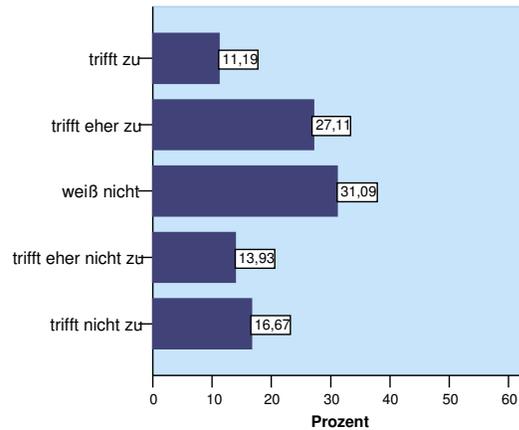
Deutlich positiver, auch im Vergleich zu den Fragen zur Lernkompetenz, wurde die Zusammenarbeit mit den anderen beurteilt. 74,6% (299 Personen) beschrieben die Zusammenarbeit positiv. SchülerInnen der Oberstufe beurteilten dies signifikant besser. 64 Personen (16,0%) antworteten mit „weiß nicht“, während nur 38 Personen (9,5%) mit „trifft nicht“ bzw. „trifft eher nicht zu“ antworteten. 8 Personen (2,0%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Die Zusammenarbeit mit den anderen ist gut gelungen



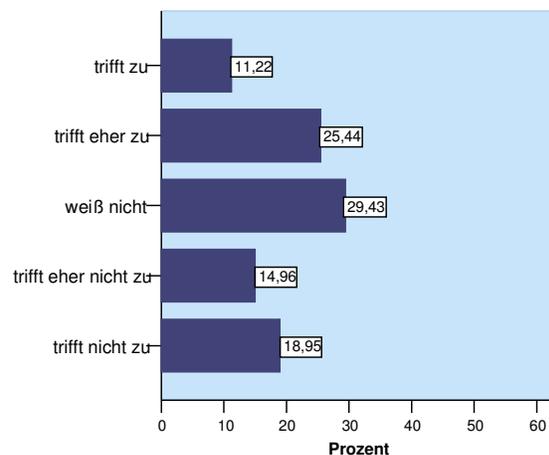
38,3% (154 SchülerInnen) gaben an, dass sie ihre **Gefühle und Gedanken in diesem Projekt ausdrücken konnten**. 125 Personen (31,1%) antworteten mit „weiß nicht“. 30,6% (123 Personen) fanden dies „nicht“ bzw. „eher nicht“ zutreffend. 7 Personen (1,7%) haben diese Frage nicht beantwortet. Mädchen konnten ihre Gefühle und Gedanken signifikant besser ausdrücken.

Ich konnte meine Gefühle und Gedanken in diesem Projekt ausdrücken



147 Personen (36,6%) **fühlen sich jetzt selbstsicherer, wenn sie sich künstlerisch/kreativ betätigen**. 118 SchülerInnen (29,4%) antworteten hier mit „weiß nicht“, 136 SchülerInnen (33,9%) mit „trifft nicht“ bzw. „trifft eher nicht zu“. 8 Personen (2,0) haben keine Angabe gemacht.

Ich bin jetzt selbstsicherer, wenn ich mich künstlerisch/kreativ betätige

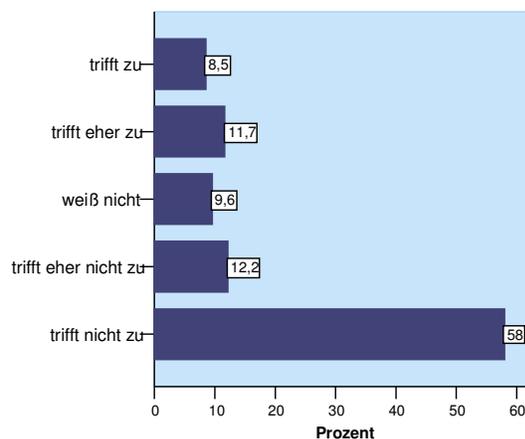


Insgesamt wurden bei diesen Fragen deutlich mehr Fragen mit „weiß nicht“ beantwortet als bei den Fragen zur Lernkompetenz. Die SchülerInnen sind sich eher unsicher, was eine Einschätzung ihrer Mitwirkung, aber auch Einbringung in das Projekt betrifft. Die Frage nach der Zusammenarbeit mit anderen MitschülerInnen wurde hingegen überdurchschnittlich positiv (76,4%) bewertet, was die gute soziale Interaktionsmöglichkeit der DVAs verdeutlicht.

5.2.2.4 Aspekte der kulturellen Kompetenz der DVAs

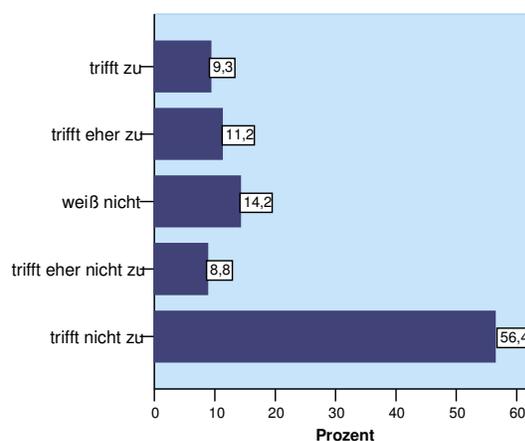
Verhältnismäßig deutlich verneint wurde die Frage, ob man **fremde Länder und Kulturen kennen lernen konnte**. 70,2% (271 Personen) gaben an nicht bzw. eher nicht fremde Länder und Kulturen kennen gelernt zu haben. 37 SchülerInnen (9,6%) antworteten mit „weiß nicht“. 78 Personen (20,2%) antworteten mit zutreffend bzw. eher zutreffend. 23 Personen (5,6%) haben diese Frage nicht beantwortet. Bei dieser Frage gibt es einen hochsignifikanten Unterschied zwischen Mädchen und Burschen. Mädchen konnten nach eigener Angabe deutlich besser fremde Länder und Kulturen kennen lernen.

Ich konnte fremde Länder und Kulturen kennen lernen



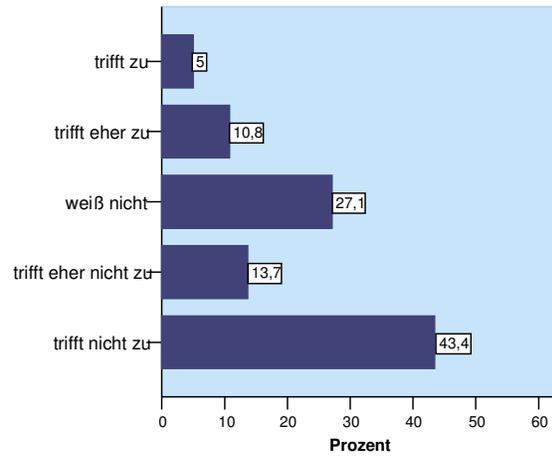
Außerdem gaben verhältnismäßig wenig SchülerInnen (75 Personen; 20,5%) an, **einige Werke zeitgenössischer Kunst kennen gelernt zu haben**. 52 Personen (14,2%) antworteten mit „weiß nicht“, 238 (65,2%) mit „trifft nicht“ bzw. „trifft eher nicht zu“. 44 Personen (10,8%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Ich habe einige Werke zeitgenössischer Kunst kennen gelernt



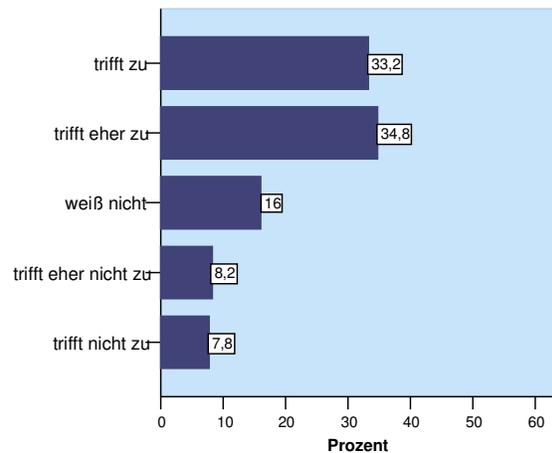
Auch das **Verständnis für zeitgenössische Kunst** konnte tendenziell im Vergleich schlecht (bei 57,1%; 217 Personen) geweckt werden. 103 Personen (27,1%) antworteten hier mit „weiß nicht“, nur 60 (15,8%) mit „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“. 29 SchülerInnen (7,1%) haben hier keine Angabe gemacht. SchülerInnen der Oberstufe verstehen zeitgenössische Kunst jetzt hoch signifikant besser, als SchülerInnen aus der Unterstufe.

Ich verstehe zeitgenössische Kunst jetzt besser



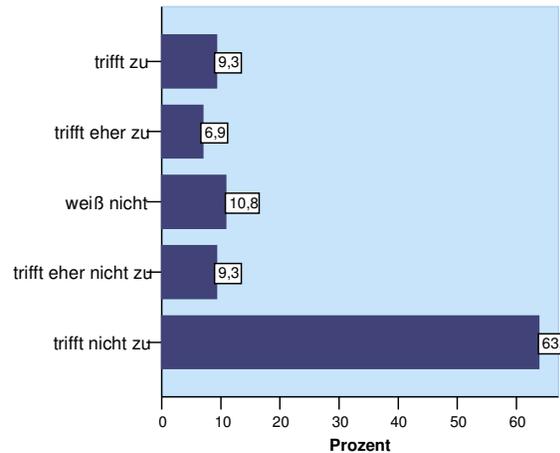
Dafür hatten die SchülerInnen die **Möglichkeit kreativ zu sein** (272 Personen; 68,1%). 64 Personen (15,6%) antworteten hier mit „weiß nicht“, nur 64 (16,0%) mit „trifft nicht zu“ bzw. „trifft eher nicht zu“. 29 SchülerInnen (7,1%) haben hier keine Angabe gemacht. Mädchen hatten nach eigener Angabe signifikant besser die Möglichkeit kreativ sein.

Ich hatte die Möglichkeit kreativ zu sein



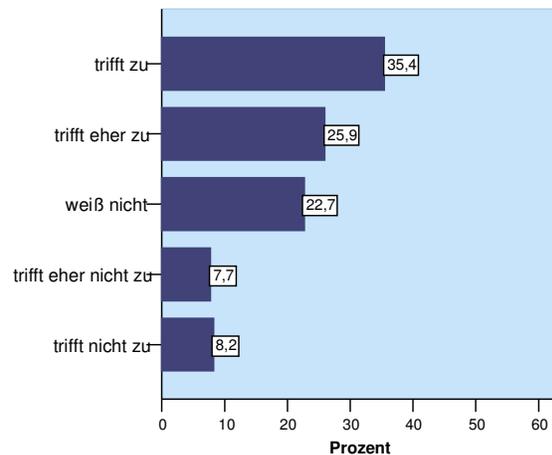
Eine **andere Kultur aus Europa kennen gelernt**, haben nur 63 SchülerInnen (16,2%). 42 Personen (10,8%) antworteten hier mit „weiß nicht“, 284 (73,0%) mit „trifft nicht zu“ bzw. „trifft eher nicht zu“. 20 Personen (4,9%) haben diese Frage nicht beantwortet. Mädchen haben diese Frage signifikant zutreffender beantwortet.

Ich habe eine andere Kultur aus Europa kennen gelernt



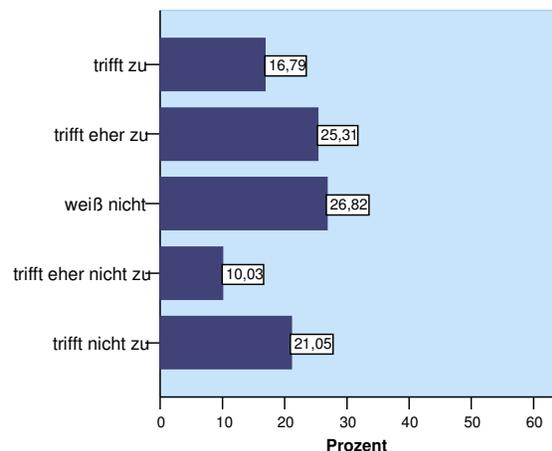
Dafür konnte einer Mehrheit der SchülerInnen (246 Personen; 61,3%) **vermittelt werden, dass Kunst und Kultur wichtig sind**. 91 Personen (22,7%) antworteten hier mit „weiß nicht“, 64 (16,0%) mit „trifft nicht“ bzw. „trifft eher nicht zu“. 8 Personen (2,0%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Kunst und Kultur sind wichtig



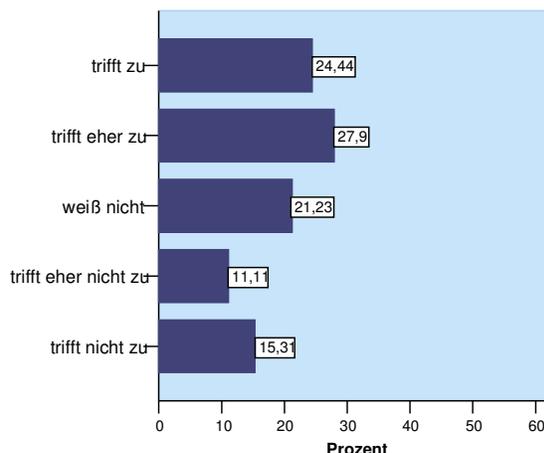
Für **Kunst** konnten die ExpertInnen einen Teil der SchülerInnen (168 Personen; 42,2%) **begeistern**. 107 Personen (26,8%) sind unentschlossen, 124 Personen (31,1%) ließen sich „nicht“ bzw. „eher nicht“ begeistern. 8 Personen (2,0%) haben bei dieser Frage keine Angabe gemacht.

Der Expertin oder dem Experten ist es gelungen mich für Kunst zu begeistern



Unterschiedlich **sinnvoll**, jedoch deutlich positiv, wurden auch die **Diskussionen** beschrieben. 212 Personen (54,3%) beurteilten sie sinnvoll. 86 Personen (21,2%) waren unentschlossen. 107 SchülerInnen (26,4%) antworteten mit „nicht“ bzw. eher nicht“ zutreffend. 8 Personen (2,0%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Die Diskussionen vor und/oder nach dem Projekt waren sinnvoll



Die DVAs haben sehr gut die Möglichkeit vermittelt kreativ zu sein und auch verdeutlicht wie wichtig Kunst und Kultur sind. Wissen über andere Länder und Kulturen oder auch zeitgenössische Kunst wurde allerdings weniger weitergegeben.

5.2.3 Resümee

Insgesamt sind die Schülerinnen und Schüler mit den DVAs **zufrieden**. Nur 19 Personen (4,7%) hat die Veranstaltung gar nicht gefallen. Die DVAs haben v.a. Spaß gemacht und auf spielerische Weise interessante Inhalte vermittelt.

Lernkompetenz

Die SchülerInnen haben sowohl Neues gelernt, als es auch leicht empfunden zu lernen, was die Gestaltung der DVAs positiv bestätigt.

Interpersonale, interkulturelle und soziale Kompetenz

Insgesamt wurden bei diesen Fragen deutlich mehr Fragen mit „weiß nicht“ beantwortet als bei den Fragen zur Lernkompetenz und auch zur kulturellen Kompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sind sich eher unsicher, was eine Einschätzung ihrer Mitwirkung, aber auch Einbringung in das Projekt betrifft. Die Zusammenarbeit der SchülerInnen wurde durch die DVA allerdings sehr gut gefördert.

Die DVAs haben es geschafft den SchülerInnen Raum für Kreativität zu geben. Außerdem konnte gut verdeutlicht werden wie wichtig Kunst und Kultur sind. Wissen über andere Länder und Kulturen oder auch zeitgenössische Kunst konnte allerdings eher schlecht vermittelt werden.

Sofern es signifikante **Unterschiede zwischen den Geschlechtern** gibt, was bei 8 Fragen der Fall war, haben die DVAs Mädchen erstens deutlich mehr Spaß gemacht und zweitens haben Mädchen deutlich mehr Nutzen aus den DVAs gezogen. Die Unterschiede betreffen keine Aspekte zur **Lernkompetenz**, sondern Aspekte zur **interpersonellen, interkulturellen und sozialen Kompetenz** und **Aspekte zur kulturellen Kompetenz**. Folglich stellt sich hier die Frage, inwieweit die DVAs adaptiert werden könnten, um auch den Burschen gerechter zu werden.

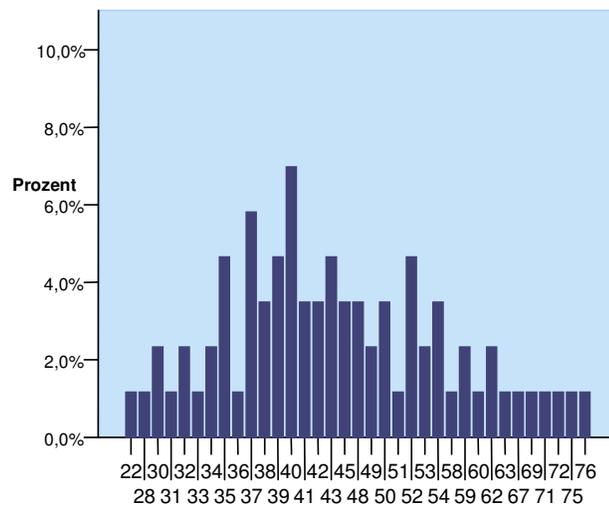
Bei 8 Fragen gab es auch signifikante **Unterschiede** zwischen **Unter- und Oberstufe**, wobei hier kein logischer Zusammenhang zu erkennen war, sondern sich die Ergebnisse jeweils konkret auf die Fragestellung bezogen.

5.3 Erfahrungen der KünstlerInnen

5.3.1 Beschreibung der Stichprobe

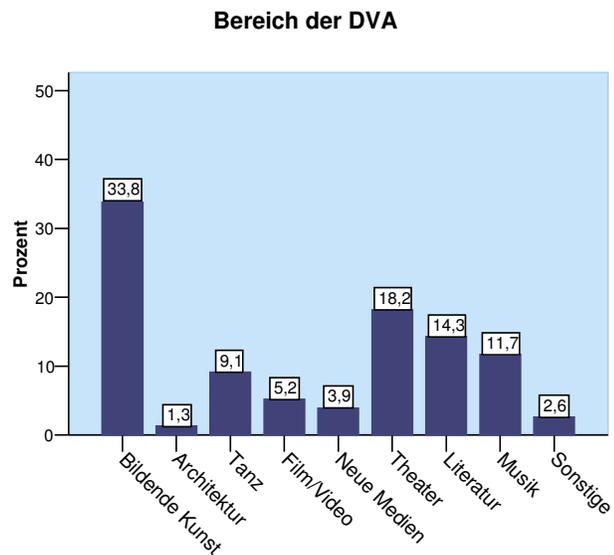
Von den 300 Künstlerinnen und Künstlern, die gebeten wurden einen Fragebogen auszufüllen, haben 86 an der Untersuchung teilgenommen. **44 Künstlerinnen (51,8%) und 41 Künstler (48,2%)** zwischen **22 und 76 Jahren** haben ihre Einschätzungen zu den DVAs mitgeteilt.

Die meisten KünstlerInnen sind zwischen 35 und 55 Jahren. 9 KünstlerInnen (10,5%) haben diese Frage nicht beantwortet.



44,7% der KünstlerInnen (38 Personen) haben bereits **öfter als 5-mal** eine DVA abgehalten. 38,8% (33 Personen) 2-5-mal und nur 16,5% (14 Personen) das erste Mal.

Die DVAs wurden hauptsächlich (33,8%) im Bereich „Bildende Kunst“ veranstaltet. 9 Personen (10,5%) haben bei dieser Frage keine Angabe gemacht.



Die Daten werden im Folgenden uni- und bivariat ausgewertet. Als Gruppierungsvariable dienen erstens das Alter, zweitens das Geschlecht und drittens die Häufigkeit der Teilnahme an DVAs. Der Bereich der DVA wird hierbei nicht berücksichtigt, da die Fallzahlen pro Bereich zu gering sind. Sofern es signifikante Unterschiede zwischen den SchülerInnen gibt, werden diese unten dargestellt. Zwischen Männern und Frauen und zwischen KünstlerInnen verschiedenen Alters gibt es jedoch keine signifikanten Unterschiede. Außerdem wurden bei der Auswertung die einzelnen Fragen, den drei für diese Untersuchung bedeutsamen Schlüsselkompetenzen zugeordnet.

5.3.2 Die Dialogveranstaltungen

5.3.2.1 Die Zufriedenheit mit den Dialogveranstaltungen

76,5% der KünstlerInnen (65 Personen) waren mit der **Veranstaltung sehr zufrieden** und möchten baldmöglichst wieder so eine Veranstaltung gestalten. 22,4% (19 Personen) hat es ganz gut gefallen. Nur einer Person (1,2%) hat es überhaupt nicht gefallen. Diese Person kritisierte, dass das Interesse der SchülerInnen sehr schnell verfliegen war.

Die beiden **wichtigsten Gründe für die Teilnahme an DVAs** sind

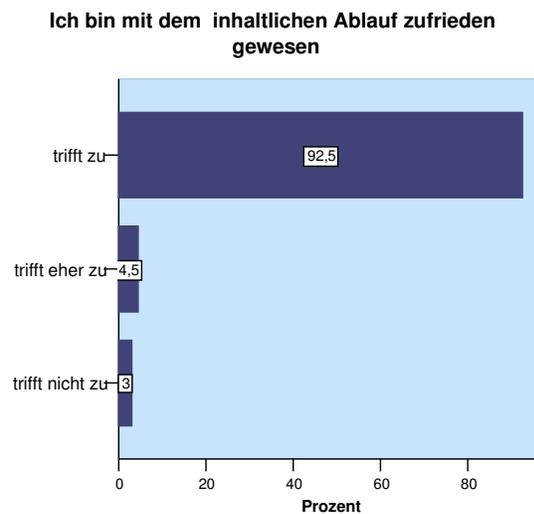
- Erstens das Interesse an der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen (77,9%) und
- Zweitens weil es wichtig ist Schülerinnen und Schülern Kunst und Kultur zu vermitteln (83,7%)

Finanzielle Aspekte sind für 33,7% motivierend, Imagegründe nur für 9,3%.

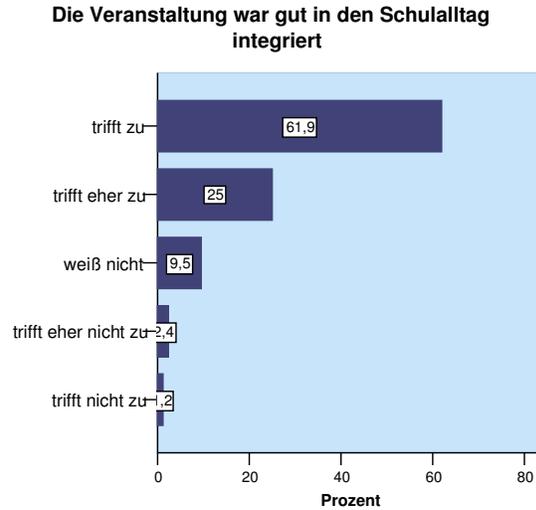
Besonders gut haben den Künstlerinnen und Künstlern die Begeisterung, das Engagement und das Interesse der Schülerinnen und Schüler gefallen. Auch der Stolz der SchülerInnen auf ihre Werke wurde besonders hervorgehoben. Negativ hingegen wurde die Zeitknappheit erwähnt. Mehrere KünstlerInnen nutzten auch die Gelegenheit sich bei KulturKontakt Austria zu bedanken und betonten die Wichtigkeit der DVAs für die Entwicklung der SchülerInnen.

5.3.2.2 Organisatorische Rahmenbedingungen

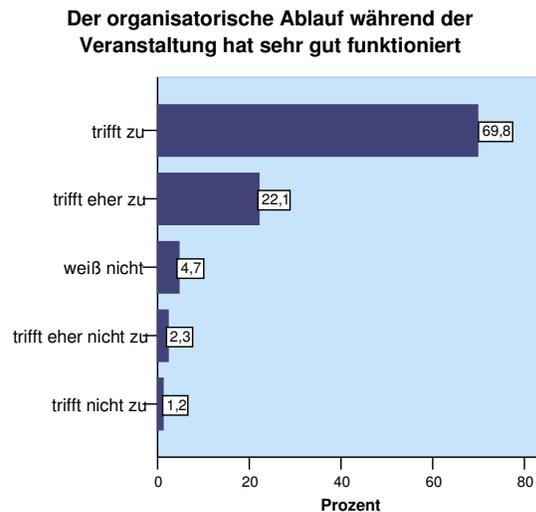
Sehr zufrieden (92,5%) waren die KünstlerInnen mit dem **inhaltlichen Ablauf** der DVAs. Nur 2 Personen (3,0%) waren nicht und 3 Personen (4,5%) eher nicht zufrieden. 19 Personen (22,1%) haben diese Frage nicht beantwortet.



Außerdem gaben sie an, dass die Veranstaltung gut in den **Schulalltag integriert** war (86,9%). 8 Personen (9,5%) waren unentschlossen. Nur 2 Personen (2,3%) haben hier keine Angabe gemacht.



Der **organisatorische Ablauf während** der DVA wurde ebenfalls von 91,9% (79 Personen) der Befragten positiv beurteilt. Bei dieser Frage waren 4 Personen unentschlossen.

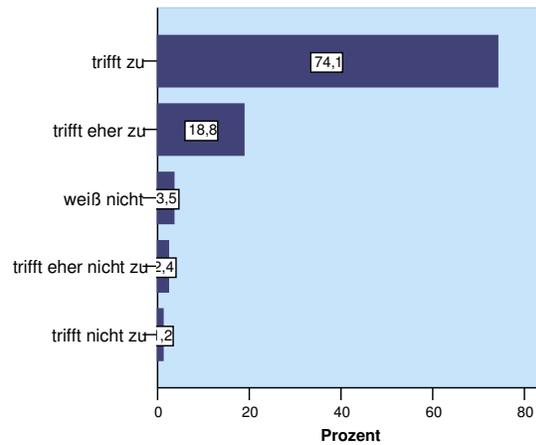


Der **organisatorische Ablauf vor** der DVA wurde im Verhältnis etwas schlechter beurteilt. Aber dennoch waren 89,3% (74 Personen) zufrieden. 8 Personen (9,4%) waren unentschlossen, 1 Person (1,2%) hat diese Frage nicht beantwortet.



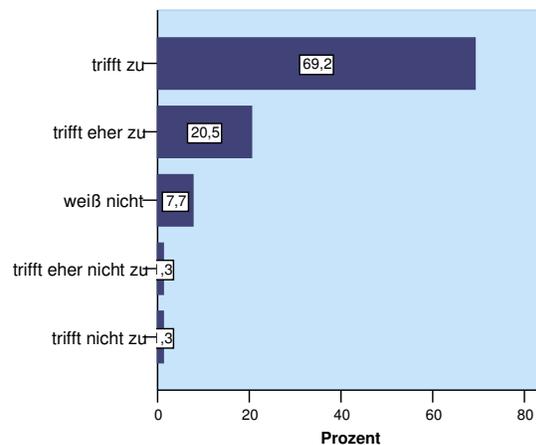
Auch die **Zusammenarbeit mit den LehrerInnen** wurde von 93,2% (79 Personen) positiv beschrieben. Nur 3 Personen (3,6%) kritisierten die Zusammenarbeit. 1 Person (1,2%) hat diese Frage nicht beantwortet.

Die Zusammenarbeit mit den LehrerInnen hat gut funktioniert



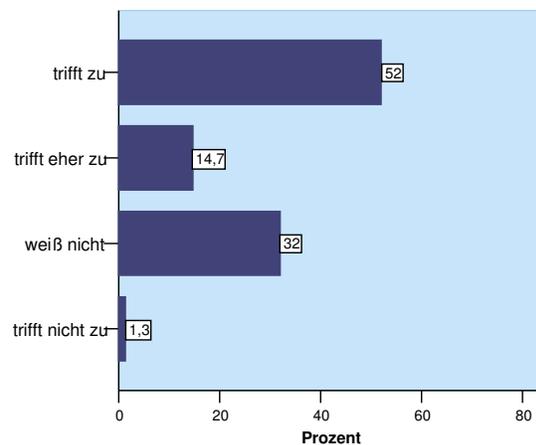
Ebenfalls positiv beschrieben 89,7% der Befragten (70 Personen) die **Zusammenarbeit mit KulturKontakt Austria**. 6 Personen beantworteten diese Frage mit „weiß nicht“. 1 Person (1,2%) hat keine Angabe gemacht.

Die Zusammenarbeit mit KulturKontakt Austria hat gut funktioniert



66,7% (50 Personen) gaben an, dass **KulturKontakt Austria bei Fragen oder Problemen stets bemüht ist behilflich zu sein**. Auffallend viele Personen (24; 32,0%) antworteten bei dieser Frage mit „weiß nicht“, wobei mehrmals angemerkt wurde, dass es nie zu Fragen oder Problemen gekommen ist. 11 Personen (12,8%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Bei Fragen oder Problemen ist KulturKontakt Austria stets bemüht mir behilflich zu sein

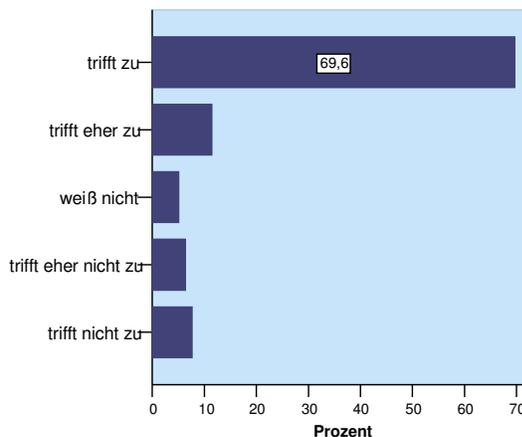


Die KünstlerInnen sind insgesamt mit den organisatorischen Rahmenbedingungen zufrieden und schätzen die Zusammenarbeit mit KulturKontakt Austria.

5.3.2.3 Aspekte der Lernkompetenz der DVAs

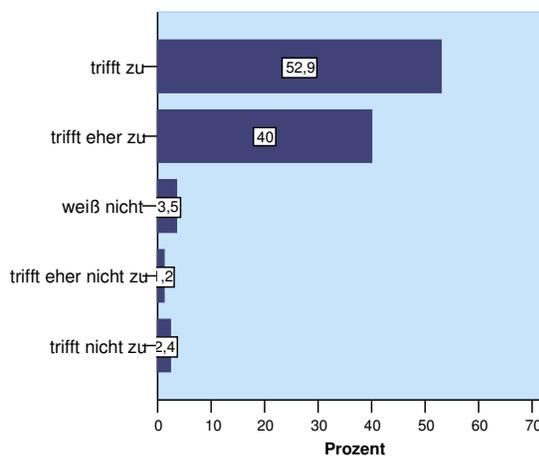
81,0% (55 Personen) gaben an, **den SchülerInnen geholfen zu haben ihre eigenen künstlerische Fähigkeiten besser wahrzunehmen**. Nur 13,9% (11 Personen) verneinen das. 7 Personen (8,1%) haben bei dieser Frage keine Angabe gemacht.

Ich habe den SchülerInnen geholfen ihre eigenen künstlerischen Fähigkeiten besser wahrzunehmen



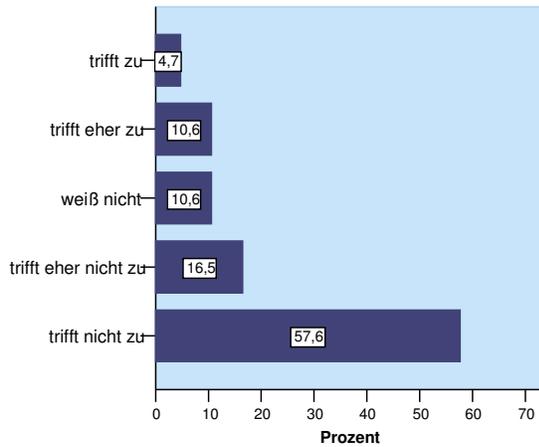
52,9% (45 Personen) gaben an, dass die **SchülerInnen aufmerksam** waren. 40,7% (35 Personen) antworteten mit „trifft eher zu“. Nur 3 Personen (3,5%) antworteten mit „trifft nicht“ oder „trifft eher nicht zu“. Nur 1 Person (1,2%) hat diese Frage nicht beantwortet.

Die SchülerInnen waren aufmerksam



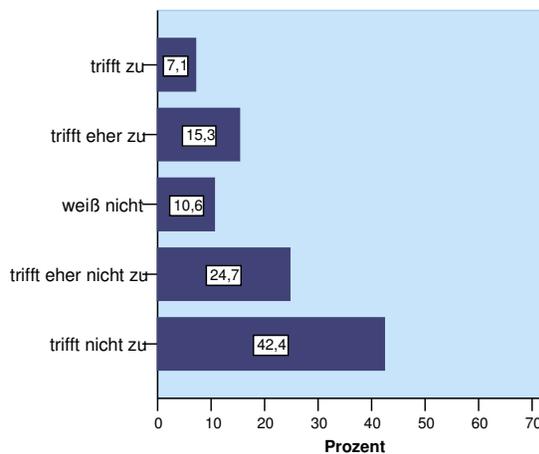
Die KünstlerInnen hatten nicht bzw. wenig das Gefühl, dass die **SchülerInnen überfordert** waren: Nur 4,7% (4 Personen) antworteten hier mit „trifft zu“ und 10,6% (9 Personen) mit „trifft eher zu“. 10,6% (9 Personen) antworteten mit „weiß nicht“. 1 Person (1,2%) hat diese Frage nicht beantwortet. KünstlerInnen, die bereits öfter als 5-mal eine Veranstaltung abgehalten haben, hatten signifikant stärker das Gefühl, dass die Kinder überfordert sind, als KünstlerInnen, die 2-5-mal eine Veranstaltung abgehalten haben.

Ich hatte das Gefühl, dass die SchülerInnen überfordert waren



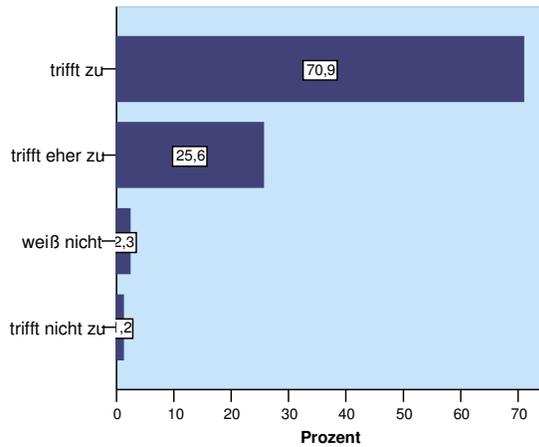
Allerdings berichteten im Verhältnis zu den anderen Fragen deutlich mehr Künstlerinnen und Künstler von **Konzentrationsschwierigkeiten**. Immerhin 22,4% (19 Personen) gaben an, dass es den SchülerInnen schwer gefallen ist sich zu konzentrieren. 10,6% (9 Personen) antworteten mit „weiß nicht“. 1 Person (1,2%) hat diese Frage nicht beantwortet.

Den SchülerInnen ist es schwer gefallen sich zu konzentrieren



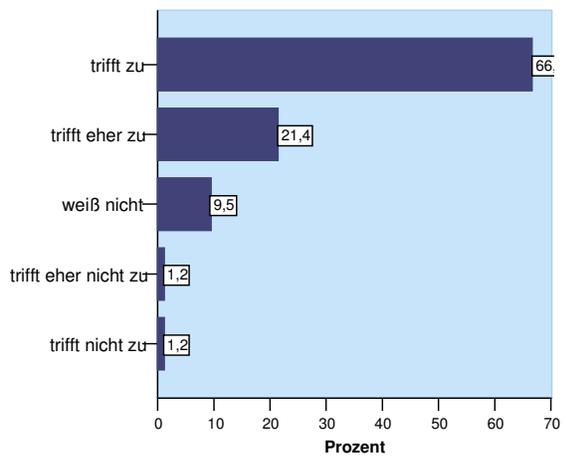
Dafür gaben sogar 96,5% (83 Personen) an, die SchülerInnen **motiviert zu haben, aktiv an der Veranstaltung teilzunehmen**. Niemand antwortete hier mit „trifft eher nicht zu“, nur 1 Person (1,2%) mit „trifft nicht zu“. Diese Frage wurde von allen befragten KünstlerInnen beantwortet.

Ich konnte die SchülerInnen motivieren, aktiv an der Veranstaltung teilzunehmen



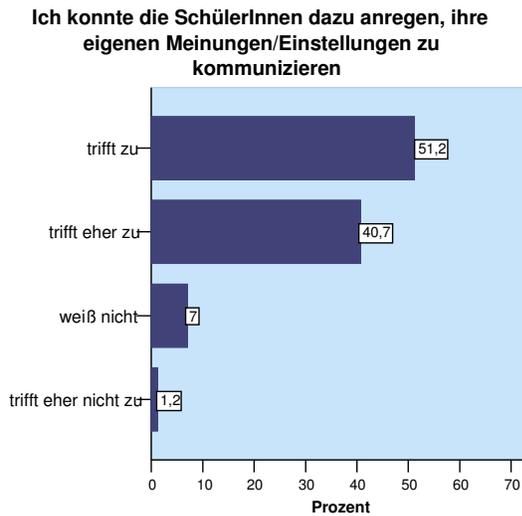
88,3% (74 Personen) gaben auch an, **den SchülerInnen neue künstlerische Fertigkeiten gezeigt zu haben**. Nur 2 Personen (2,4%) antworteten mit „trifft nicht“ bzw. „trifft eher nicht zu“. 2 Personen (2,3%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Ich konnte den SchülerInnen neue künstlerische Fertigkeiten zeigen

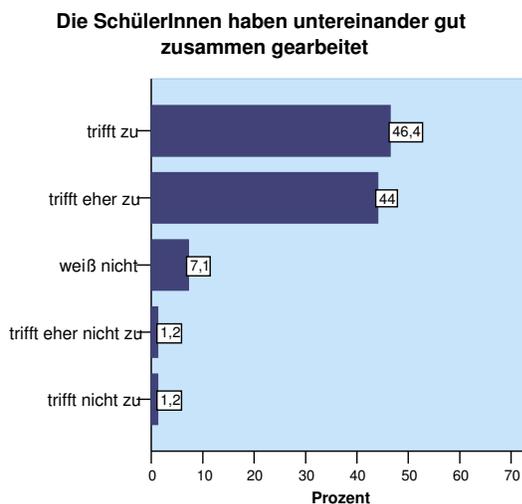


5.3.2.4 Aspekte der interpersonellen, interkulturellen und sozialen Kompetenz der DVAs

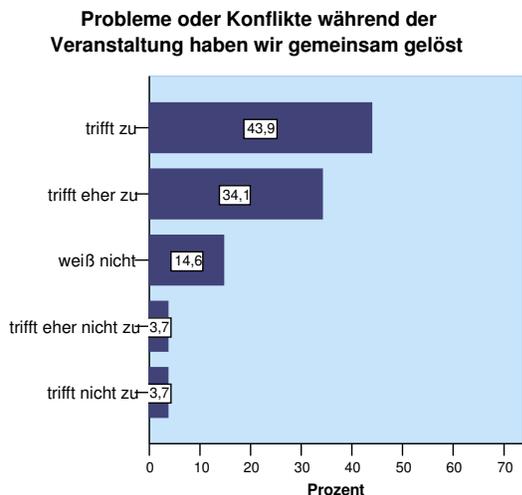
Den KünstlerInnen ist es sehr gut gelungen, die **Schüler dazu anzuregen, ihre eigenen Meinungen und Einstellungen zu kommunizieren**: Nur 1 Person (1,2%) antwortete hier mit „trifft eher nicht zu“. Alle Personen haben diese Frage beantwortet.



Fast alle KünstlerInnen (90,4%; 76 Personen) betonten, wie gut die **SchülerInnen zusammengearbeitet** haben. 2 Personen (2,3%) haben hier keine Angabe gemacht.



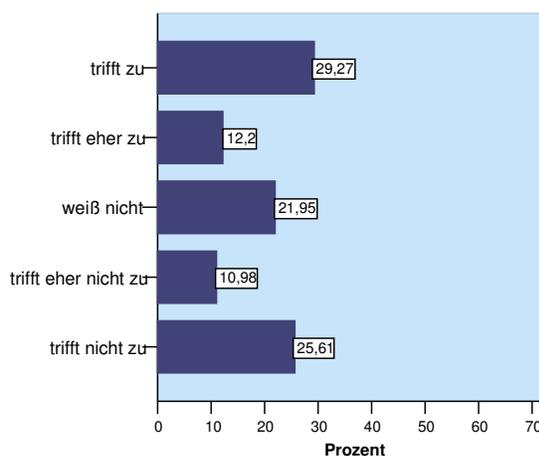
Probleme oder Konflikte während der DVA wurden größtenteils gemeinsam gelöst: nur 7,3% (6 Personen) antworteten hier mit „trifft nicht“ bzw. „trifft eher nicht zu“. 4 Personen (4,7%) haben diese Frage nicht beantwortet.



5.3.2.5 Aspekte der kulturellen Kompetenz der DVAs

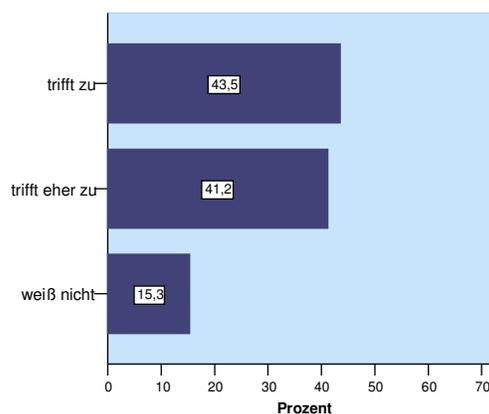
Andere Kulturen aus Europa konnten den SchülerInnen nur teilweise vermittelt werden. Die KünstlerInnen antworteten hier sehr unterschiedlich. Während 29,3% (24 Personen) davon überzeugt waren, waren 25,6% (21 Personen) genau vom Gegenteil überzeugt. Immerhin 18 Personen (20,9%) waren sich unsicher. 4 Personen (4,7%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Ich konnte den SchülerInnen andere Kulturen aus Europa näher bringen



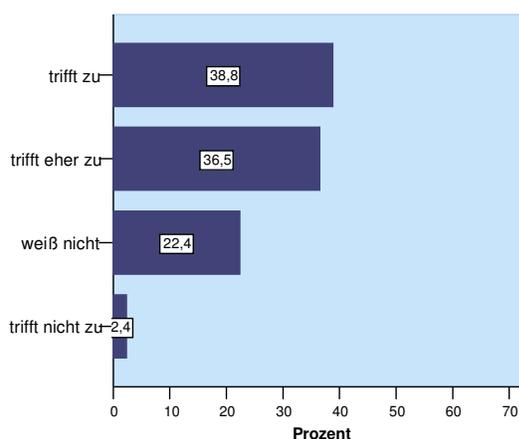
Bei der Frage, ob bei den SchülerInnen **Interesse für Kunst und Kultur geweckt** werden konnte, waren sich die KünstlerInnen hingegen einig: Niemand antwortete hier mit „trifft nicht bzw. „trifft eher nicht zu“. Nur 1 Person (1,2%) hat hier keine Angabe gemacht.

Ich konnte bei den SchülerInnen Interesse an Kunst und Kultur wecken



Auch die **Bedeutung von Kunst und Kultur für unsere Gesellschaft konnte gut vermittelt werden**: Nur 2 Personen (2,4%) antworteten mit „trifft nicht zu“, 22,4% (19 Personen) mit „weiß nicht“. 1 Person (1,2%) hat diese Frage nicht beantwortet.

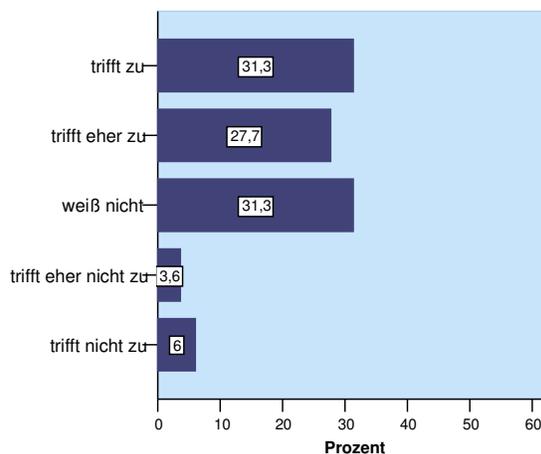
Ich konnte die Bedeutung von Kunst und Kultur für unsere Gesellschaft vermitteln



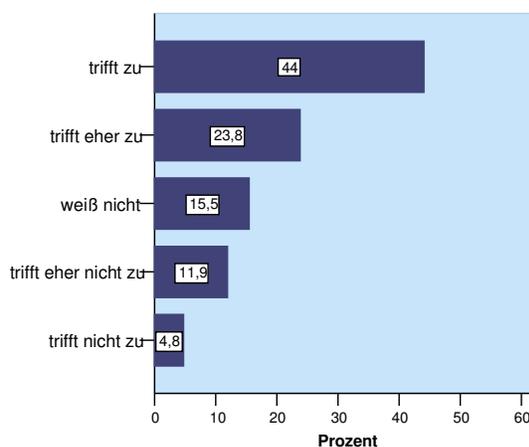
5.3.2.6 Nutzen für die KünstlerInnen

59,0% (49 Personen) **verstehen die Bedürfnisse von Kindern bzw. Jugendlichen besser dank der DVA**, wobei die KünstlerInnen, die schon öfter einen DVA abgehalten haben, die Bedürfnisse der SchülerInnen nach der DVA signifikant besser verstehen, als KünstlerInnen, die zum ersten Mal an einer DVA teilgenommen haben. 31,3% (26 Personen) antworteten mit „weiß nicht“, 9,6% (8 Personen) mit „trifft nicht“ bzw. „trifft eher nicht zu“. 3 Personen (3,5%) haben keine Angabe gemacht. 67,8% (57 Personen) konnten aus der DVA **Ideen für weitere eigene Projekte schöpfen**. 16,7% (14 Personen) fanden dies „nicht“ bzw. „eher nicht“ zutreffend. 2 Personen (2,3%) haben hier keine Angabe gemacht. KünstlerInnen, die schon öfter als 5-mal eine DVA abgehalten haben, konnten signifikant besser Ideen für weitere Projekte aus der DVA mitnehmen, als KünstlerInnen, die zum ersten Mal an einer DVA teilgenommen haben.

Ich verstehe die Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen jetzt besser



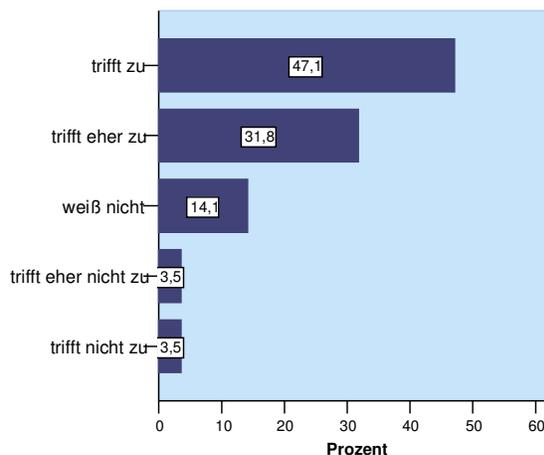
Ich konnte aus der Veranstaltung Ideen für weitere eigenen Projekte schöpfen



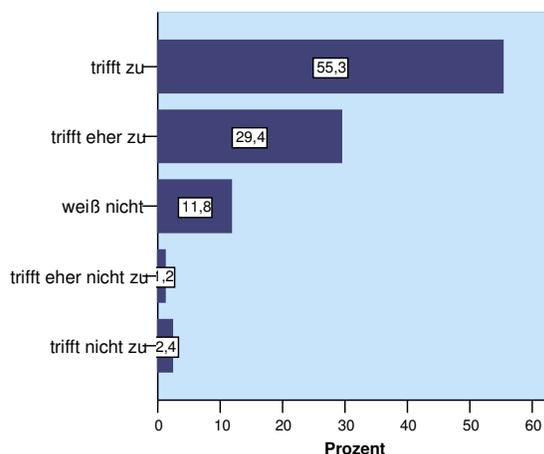
Außerdem konnten 78,9% (67 Personen) **ihre Gefühle und Gedanken in der DVA ausdrücken**. Nur 7,0% (6 Personen) fanden dies „nicht“ bzw. „eher nicht“ zutreffend. 1 Person (1,2%) hat diese Frage nicht beantwortet. KünstlerInnen, die schon öfter als 5-mal eine DVA abgehalten haben, konnten signifikant besser ihre Gefühle und Gedanken in der DVA ausdrücken, als KünstlerInnen, die zum ersten Mal an einer DVA teilgenommen haben.

Die **Diskussionen** wurden von 84,7% (72 Personen) als **sinnvoll** beschrieben, wobei sie von KünstlerInnen, die schon öfter als 5-mal eine DVA abgehalten haben, als signifikant sinnvoller eingestuft wurden. Nur 3,6% (3 Personen) beschrieben die Diskussionen als wenig bzw. nicht sinnvoll. 1 Person (1,2%) hat hier keine Angabe gemacht.

Ich konnte meine Gefühle und Gedanken in dieser Veranstaltung ausdrücken



Die Diskussionen vor und/oder nach dem Projekt waren sinnvoll



5.3.3 Resümee

Insgesamt waren die befragten Künstlerinnen und Künstler mit den DVAs **sehr zufrieden**. Gründe für die Teilnahme an DVAs sind v.a. „Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ und „weil es wichtig ist Schülerinnen und Schülern Kunst und Kultur zu vermitteln“. Finanzielle Aspekte sind ebenfalls noch relevant, während das Image nur wenig Motivation bietet.

Organisatorisches

Die **organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die Zusammenarbeit** mit den LehrerInnen und KulturKontakt Austria wurden **sehr positiv** beurteilt. Die Frage, ob KulturKontakt Austria bei Fragen und Problemen stets bemüht ist behilflich zu sein, wurde von auffallend vielen Personen (32,0%) mit "weiß nicht" beantwortet, wobei mehrere Personen anmerkten, noch nie Fragen oder Probleme gehabt zu haben. Dies unterstützt das positive Bild einer reibungslosen Organisation seitens KulturKontakt Austria.

Lernkompetenz

Die **SchülerInnen** wurden von den Künstlerinnen und Künstlern als **aufmerksam, nicht überfordert und v.a. sehr aktiv**, die Beteiligung an der Veranstaltung betreffend, beschrieben. Lediglich die Konzentrationsfähigkeit stieß immer wieder an ihre Grenzen. Außerdem konnten die SchülerInnen, den KünstlerInnen zufolge, **neue künstlerische Fertigkeiten** kennen lernen und **lernen mit ihren eigenen Fähigkeiten besser umzugehen**.

Interpersonale, interkulturelle und soziale Kompetenz

Das **gemeinsame Agieren** wurde durch die DVAs **sehr gut gefördert**. Die SchülerInnen wurden sowohl angeregt ihre Meinungen und Einstellungen zu kommunizieren wie auch zusammenzuarbeiten und Konflikte gemeinsam zu lösen.

kulturelle Kompetenz

Die KünstlerInnen meinten bei den SchülerInnen das **Interesse für Kunst und Kultur geweckt** zu haben und auch die **Bedeutung von Kunst und Kultur** für die Gesellschaft sehr gut vermittelt zu haben. Andere Kulturen aus Europa wurden hingegen kaum vermittelt. Sofern dies ein Ziel der DVAs ist, müsste dieser Punkt viel deutlicher mit den KünstlerInnen geklärt werden.

Nutzen für die KünstlerInnen

Bei den KünstlerInnen hat sich eindeutig gezeigt, dass ein **wiederholtes Abhalten** der DVA den **Nutzen** der DVAs für die KünstlerInnen selbst **verbessert**.

5.4 Erfahrungen der LehrerInnen

5.4.1 Beschreibung der Dialogveranstaltungen

Von den 350 Lehrerinnen und Lehrern waren 147 **Kulturkontaktpersonen** an der Schule. 44 Personen haben diese Frage nicht beantwortet.

34,0% der LehrerInnen haben nicht angegeben, **wann die DVA stattgefunden hat**, weshalb darüber keine repräsentative Aussage gemacht werden kann. Für das Schuljahr 2005/2006 haben deutlich mehr Personen eine Angabe zum Datum gemacht. Nur 6 Personen haben als Termin das Schuljahr 2004/2005 angegeben. Folgend daher nur ein Überblick über das Schuljahr 2005/2006:

35,1% der **DVAs dauern** bis zu einem halben Tag. 9,6% bis zu einem Tag, 26,6% bis zu einer Woche und 28,7% über eine Woche. 60 Personen (17,5%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Die **Anzahl der teilnehmenden SchülerInnen** variiert von 5 SchülerInnen bis 366 SchülerInnen. Durchschnittlich nehmen 57 SchülerInnen an einer DVA teil. 15 Personen (4,4%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Das **Alter der teilgenommenen SchülerInnen** war von 6 bis 19 Jahren. In 41,0% der DVAs waren die SchülerInnen von 6 bis 10 Jahre, in 35,4% von 10 bis 14 Jahre, in 16,0% von 15 bis 19 Jahre. In 7,6% der DVAs nahmen SchülerInnen von 6 bis 19 Jahren teil. 54 Personen (15,8%) haben diese Frage nicht beantwortet.

Der **Projektbereich** gliedert sich folgendermaßen:

Projektbereich	Anzahl der DVAs	Prozent der DVAs
Architektur	4	1,2
Bildende Kunst	60	18,0
Design	2	0,6
Film	13	3,9
Literatur	63	18,9
Musik	106	31,7
Tanz	16	5,4
Theater	50	15,0
Andere	18	5,4

Tabelle 7: Projektbereich der DVAs - LehrerInnen

38,0% der DVAs wurden im **Klassenverband**, 53,9% **klassenübergreifend** durchgeführt. 60 Personen (17,5%) haben bei dieser Frage keine Antwort gegeben.

Nur 48 Personen haben die Frage beantwortet, ob es sich um ein **schulübergreifendes Projekt** gehandelt hat. Die Mehrheit von 27 Personen (56,3%) hat dies verneint.

Auch die Frage, ob es sich um ein **fachbezogenes Projekt** gehandelt hat wurde nur von 46 Personen beantwortet. 67,4% (31 Personen) haben dies bejaht.

Weiters gaben 73,4% der Befragten (207 Personen) an, dass die DVA in der **Unterrichtszeit** stattfand. 23,8% (67 Personen) gaben, dass die DVA sowohl in als auch außerhalb der Unterrichtszeit stattfand. 60 Personen (17,5%) haben diese Frage nicht beantwortet.

67,4% (97 Personen) gaben an, dass die DVA **geblockt** organisiert war. 198 Personen (57,9%) haben aber diese Frage nicht beantwortet.

Die Auswahl der KünstlerInnen erfolgte in

- 20,1% der Fälle auf Initiative der/des KünstlerIn
- 46,3% der Fällen, da der/die KünstlerIn bekannt war
- 19,2% der Fällen wegen Mundpropaganda
- 2,7% der Fällen durch KulturKontakt Austria
- 11,8% der Fällen aus anderen Gründen wie Empfehlungen oder Informations/Werbematerialien

Nur 3 Personen (0,9%) haben diese Frage nicht beantwortet.

321 Personen (99,1%) der Befragten würden den/die KünstlerIn **weiterempfehlen**. 18 Personen (5,3%) haben diese Frage nicht beantwortet. Die Gründe für die Weiterempfehlung lagen v.a. in der Person des/der KünstlerIn und in der Aufbereitung der dargebrachten Themen. Die KünstlerInnen wurden v.a. als

- kompetent
- einfühlsam
- motivierend

beschrieben. Bezüglich der dargebrachten Themen wurde mehrmals betont wie gut diese pädagogisch aufgearbeitet waren und wie wichtig sie für die Kompetenz und Entwicklung der SchülerInnen sind.

Neben einer inhaltlichen Beschreibung der Tätigkeiten der DVA boten die „Wie war´s“ Folder den LehrerInnen Raum für „Wünsche/Beschwerden/Lob/Kritik“.

Insgesamt wurden fast nur positive Anmerkungen gegeben. Die Anmerkungen lassen sich wie folgt thematische zusammenfassen:

- Tolles Projekt/gelungener Workshop: 35 Nennungen
- Danke für die finanzielle Unterstützung: 30 Nennungen
- Danke für die Unterstützung: 49 Nennungen
- Positive Wirkung auf SchülerInnen/Bereicherung für SchülerInnen: 25 Nennungen
- Schnelle/unbürokratische/gut organisierte Abwicklung durch KulturKontakt Austria: 24 Nennungen
- Bereicherung für die LehrerInnen: 5 Nennungen
- Positives Feedback an die KünstlerInnen: 35 Nennungen
- Fortsetzung erwünscht: 20 Nennungen
- Tolle/altersgerechte Aufbereitung für SchülerInnen: 14 Nennungen

Negative Stimmen gab es kaum. Folgendes wurde angemerkt (* von derselben Person):

- Der Raum war zu klein
- Man soll nicht alles den Schülern überlassen
- Mehr fachlicher Input wünschenswert
- Der Künstler hat den finanziellen Rahmen überschritten*
- Die Endmontage wurde nicht wie vereinbart vom Künstler durchgeführt. Eine Firma musste beauftragt werden.*
- Die Lehrkraft war in die eigentliche Arbeit kaum involviert*
- Zwei Stunden genügen
- Betreff E-Mail:
 - Das mit dem E-Mail klappt oft nicht
 - Kontaktaufnahme bzw. Bestätigung mittels E-Mail bzw. fax hat nicht funktioniert.

- Betreff Antrag Förderung:
 - Die Internetseiten könnten leichter auszufüllen sein. Insgesamt wünsche ich mir einen geringeren Zeitaufwand zur Erlangung der Förderung
 - Verbesserungen bei Einreichformular und Fragebogen: Ausfüllen ist beschwerlich, Formular konnte nachdem Ausfüllen nicht ausgedruckt werden, Drücken der Enter-Taste bedeutet Senden des noch nicht vollständig ausgefüllten Dokuments

5.4.2 Resümee

Insgesamt zeichnen die „Wie war´s“ Folder ein gutes Bild der Dialogveranstaltungen. Leider werden zwar sehr viele Daten abgefragt, eine Bewertung dieser Fakten bleibt aber aus, was den Sinn der Abfrage dieser Daten deutlich reduziert, da diese ja auch in der Datenbank größtenteils gespeichert sind. Außerdem wurden viele Fragen nur wenig ausgefüllt. Dies liegt vermutlich daran, dass manche Fragen nicht eindeutig zu beantworten waren. Einzelne Fragen hingegen, wie beispielsweise die Frage nach der Weiterempfehlung der KünstlerInnen, wurden von nahezu allen Befragten ausgefüllt. Hier haben sich die befragten Lehrerinnen und Lehrer eindeutig für eine Weiterempfehlung ausgesprochen. V.a. die KünstlerInnen selbst, die als sehr kompetent, motivierend und einfühlsam beschrieben wurden, als auch die vermittelten Inhalte, die sowohl als pädagogisch wertvoll aufgearbeitet, als auch inhaltlich wichtig für die SchülerInnen beschrieben wurden, fanden großen Anklang.

6 Resümee

Die Studie hat einen hohen Nutzen der Dialogveranstaltungen, hauptsächlich für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Künstlerinnen und Künstler, gezeigt. Durch die DVAs konnten die SchülerInnen spielerisch in ihrem Lern- und Sozialverhalten gestärkt werden und hatten die Chance kreativ zu sein und die Bedeutung von Kunst und Kultur zu verstehen. Lediglich fremde Kulturen konnten schlecht vermittelt werden. Auch die KünstlerInnen konnten für ihre eigenen Projekte einen wertvollen Beitrag aus den DVAs schöpfen.

Im Schuljahr 2005/2006 wurden im Vergleich zum Schuljahr 2004/2005 um 15 DVAs mehr, also 1.760 DVAs, abgehalten. Dennoch nahmen 4.672 SchülerInnen weniger, also 98.000, an den Veranstaltungen teil. Die Unterrichtseinheiten reduzierten sich ebenfalls um 616. Die Zahl der teilnehmenden KünstlerInnen hat sich hingegen um 146, der teilnehmenden LehrerInnen um 18 erhöht. Vergleicht man die einzelnen Bereiche der DVAs zeigt sich ein deutlicher Zuwachs in den Bereichen Musik (+44) und Tanz (+25). Deutlich verringert (-52) haben sich fächerübergreifende DVAs.

Empfehlung 1: Auf die gestiegene Nachfrage im Bereich Musik und Tanz adäquat reagieren

An der im Rahmen der Evaluierung durchgeführten empirischen Erhebung haben insgesamt 409 SchülerInnen, 86 KünstlerInnen und 350 LehrerInnen teilgenommen.

Sowohl die SchülerInnen als auch die KünstlerInnen waren mit den DVAs insgesamt zufrieden. Den SchülerInnen hat die DVA Spaß gemacht, wobei Mädchen signifikant mehr Spaß empfunden haben. Außerdem sind die DVAs sehr gut an die Bedürfnisse des Zielpublikums angepasst.

Empfehlung 2: Überlegen wie Burschen besser angesprochen werden können

Die organisatorischen Rahmenbedingungen wurden von den KünstlerInnen zufrieden stellend beurteilt. Sowohl inhaltlicher und organisatorischer Ablauf, Integration in den

Schulalltag wie auch die Zusammenarbeit mit LehrerInnen und KulturKontakt Austria funktioniert reibungslos.

Lernkompetenz

Die Lernkompetenz wurde insofern gefördert als die SchülerInnen spielerisch gelernt haben Neues zu lernen. Den KünstlerInnen ist es gelungen die Aufmerksamkeit der SchülerInnen zu erlangen und sie v.a. auch zu einem aktiven Teilnehmen an der DVA zu motivieren. Die Selbstständigkeit der SchülerInnen konnte dadurch gefördert werden. Interessant ist eine unterschiedliche Wahrnehmung zwischen SchülerInnen und KünstlerInnen die Aneignung von neuen künstlerischen Fertigkeiten betreffend. Während die SchülerInnen weniger das Gefühl haben neue künstlerische Fertigkeiten gelernt zu haben, gaben die KünstlerInnen an, ihnen neue künstlerische Fertigkeiten gezeigt zu haben und ihnen auch geholfen zu haben ihre künstlerischen Fähigkeiten besser wahr zu nehmen.

Empfehlung 3: Untersuchen wie diese Diskrepanz zustande kommt und Design adaptieren.

Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz

Den SchülerInnen fiel es deutlich schwerer ihr eigenes Verhalten in der Gruppe einzuschätzen (23,9% bis 53,8% antworteten bei diesen Fragen jeweils mit „weiß nicht“), was eine gewisse Unsicherheit ausdrückt und die Notwendigkeit der Förderung nochmals unterstreicht. Lediglich die Zusammenarbeit mit den anderen SchülerInnen wurde sehr positiv beurteilt, was auch von den KünstlerInnen bestätigt wurde. Bei der Befragung der KünstlerInnen hat sich aber gezeigt, dass die SchülerInnen animiert wurden ihre eigenen Meinungen/Einstellungen zu kommunizieren und Konflikte selbst zu lösen, was auch gut funktioniert hat. Die Interaktionsfähigkeit der SchülerInnen wird daher anscheinend von den SchülerInnen selbst unterschätzt.

Empfehlung 4: Diese Kompetenz insofern stärker fördern, als dass den SchülerInnen ihre (teilweise schon vorhandenen) Kompetenzen bewusst gemacht werden müssen

Kulturelle Kompetenz

Die DVAs konnten Kreativität fördern, Interesse an Kunst und Kultur wecken und die Bedeutung für Kunst und Kultur vermitteln. Andere Kulturen und zeitgenössische Werke wurden aber kaum vermittelt.

Empfehlung 5: Mehr Einblick in andere Kulturen und deren Bedeutung für die Gesellschaft geben.

Die „Wie war´s“ Folder runden das Bild der Dialogveranstaltungen ab. Leider waren viele Fragen nur wenig ausgefüllt. Dies liegt vielleicht auch darin, dass manche Fragen nicht eindeutig zu beantworten waren. Einzelne Fragen hingegen wie beispielsweise die Frage nach der Weiterempfehlung der KünstlerInnen wurden von nahezu allen Befragten ausgefüllt. Hier haben sich die befragten Lehrerinnen und Lehrer eindeutig für eine Weiterempfehlung ausgesprochen. V.a. die KünstlerInnen selbst, die als sehr kompetent, motivierend und einfühlsam beschrieben wurden, als auch die vermittelten Inhalte, die sowohl als pädagogisch wertvoll aufgearbeitet als auch inhaltlich wichtig für die SchülerInnen beschrieben wurden, fanden großen Anklang. Außerdem werden etliche Daten, die abgefragt werden, auch in der Datenbank von KulturKontakt Austria gespeichert, womit es daher zu einer Doppelerhebung kommt.

Empfehlung 6: Die Fragen des „Wie war´s Folder“ eindeutiger und klarer formulieren

Empfehlung 7: Evt. (eine) standardisierte Frage(n) zur Zufriedenheit mit der DVA hinzufügen, damit eine Gruppierung hinsichtlich der abgefragten Daten möglich wird; so gehen die redundanten Daten nicht verloren, sondern können einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der DVAs liefern.

Zusammenfassend hat sich gezeigt, dass die Dialogveranstaltungen SchülerInnen in ihrer Entwicklung helfen und bestimmte Kompetenzen fördern.

8	Ich glaube meine Beteiligung ist bei meinen Mitschülerinnen und Mitschülern gut angekommen.	    
9	Ich konnte gut meine Interessen und Wünsche einbringen.	    
10	Es ist mir leicht gefallen zu lernen.	    
11	Ich kann das Gelernte gut im Alltag brauchen.	    
12	Ich habe einige Werke moderner Kunst kennen gelernt. Wenn ja, welche _____	    
13	Ich verstehe moderne Kunst jetzt besser.	    
14	Ich hatte die Möglichkeit kreativ zu sein.	    
15	Ich habe eine andere Kultur aus Europa kennen gelernt.	    
16	Ich habe neue künstlerische Fertigkeiten kennen gelernt. Wenn ja, welche _____	    
17	Die Zusammenarbeit mit den anderen hat Spaß gemacht.	    
18	Ich konnte meine Gefühle und Gedanken in diesem Projekt ausdrücken.	    
19	Ich bin jetzt selbstsicherer, wenn ich mich künstlerisch betätige.	    
20	Die Diskussionen über Kunst waren sinnvoll.	    
21	Ich habe nicht verstanden was die Künstlerin oder der Künstler von mir wollte.	    
22	Kunst und Kultur ist wichtig.	    
23	Der Künstlerin oder dem Künstler ist es gelungen mich für Kunst zu begeistern.	    

Hast Du nach diesem Projekt schon an kulturellen Veranstaltungen teilgenommen? Ja Nein

Wenn ja, in welchem Bereich?

- Ausstellung Theater Kino
 Diskussionsveranstaltung Konzert Sonstige: _____

Wenn Du an das Projekt zurück denkst, was hat Dir besonders gut gefallen?

Was hat Dir nicht gefallen?

Möchtest Du uns sonst noch etwas sagen?

Und jetzt noch ein paar Fragen zu Dir:

Wie alt bist Du? _____

Bist Du ein Mädchen?

ein Junge?

In welche Klasse gehst Du? _____

Vielen Dank für Deine Hilfe!

6	Ich konnte die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, ihre eigenen Meinungen/Einstellungen zu kommunizieren.	
7	Die Schülerinnen und Schüler waren aufmerksam.	
8	Ich hatte das Gefühl, dass die Schülerinnen und Schüler überfordert waren.	
9	Die Schülerinnen und Schüler haben untereinander gut zusammen gearbeitet.	
10	Den Schülerinnen und Schülern ist es schwer gefallen sich zu konzentrieren.	
11	Ich verstehe die Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen jetzt besser.	
12	Ich konnte den Schülerinnen und Schülern andere Kulturen aus Europa näher bringen.	
13	Ich konnte aus der Veranstaltung Ideen für weitere eigene Projekte schöpfen.	
14	Ich konnte die Schülerinnen und Schüler motivieren, aktiv an der Veranstaltung teilzunehmen.	
15	Ich konnte bei den Schülerinnen und Schülern Interesse an Kunst und Kultur wecken.	
16	Probleme oder Konflikte während der Veranstaltung haben wir gemeinsam gelöst.	
17	Ich konnte den Schülerinnen und Schülern neue künstlerische Fertigkeiten zeigen.	
18	Ich konnte meine Gefühle und Gedanken in dieser Veranstaltung ausdrücken.	
19	Ich konnte die Bedeutung von Kunst und Kultur für unsere Gesellschaft vermitteln.	
20	Die Diskussionen vor und/oder nach dem Projekt waren sinnvoll.	
21	Die Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern hat gut funktioniert.	
22	Die Zusammenarbeit mit KulturkontaktAustria hat gut funktioniert.	
23	Bei Fragen oder Problemen ist Kulturkontakt Austria stets bemüht mir behilflich zu sein.	

Wenn Sie an die Veranstaltung zurück denken, was hat Ihnen besonders gut gefallen?

Was hat Ihnen nicht gefallen?

Möchten Sie uns sonst noch etwas sagen?

Und jetzt noch ein paar Fragen zu Ihnen:

Wie alt sind Sie? _____

Sie sind weiblich?

männlich?

Wie oft haben Sie schon Dialogveranstaltungen abgehalten? es war das erste Mal

2-5 mal

öfter als 5 mal

Vielen Dank für Ihre Hilfe!